

Deutscher Alpenverein Sektion Eichstätt e. V.



Sektionsmitteilungen

62. Jahrgang Nr. 1 – Sommerhalbjahr 2012



dav-eichstaett.de

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender	Dr. Josef Bauer	08421/4343	pepibauer@gmx.de
2. Vorsitzende	Gerd Seibold	08421/909530	IB@seibold-seibold.de
3. Vorsitzender	N. N.		
Schatzmeisterin	Renate Spiegel	08421/4848	renate-spiegel@mnet-mail.de
Schriftführerin	Margret Riß	08421/4772	om.riss@t-online.de
Vertreter Sektionsjugend	Jan Rauschenberg	08421/9097725	jan.rauschenberg@yahoo.de
Geschäftsführer	N. N.		

Erweiterter Vorstand, Beisitzer

Hüttenwart	Gerd Seibold	08421/909530	IB@seibold-seibold.de
Wegewart	Hans Albrecht	08424/490	albrecht-johann@web.de
Naturschutzreferent	Gerhard Finsterer	08421/3395	schamane1@web.de
Klettern/Sportklettern	N. N.		
Hallenwartin	Viola Köler-Jeschke	09142/8049909 Mobil 0157/73845013	viola.lm@web.de
Familienbergsteigen	Irene Stufler	0176/77069141	
Ski alpin	Daniel Seibold	0173/4413848	duesi01@googlemail.com
Mountainbike	Silvia Steindl	08421/935072	silvia.steindl@gmx.de
Wanderwart	Georg Reich	08458/37268	georg.reich@gmx.de
Weitwandern	Dr. Franz Buchberger	08421/896550	
Redaktion			
Mitteilungsblatt	Christine Deiser	0841/97055017	christine-baumgartner@web.de

Ansprechpartner

Materialwart	N. N.		
Seniorenwandern	Gerd Sturm	08421/9367735	renate-sturm@t-online.de
Homepage	Werner Stark	08462/27231	werner@familiestark.de
Ausbildungsreferat	N. N.		
Tourenreferat	Lisbeth Lauter	08421/7767	l.lauter@gmx.de

Geschäftsstelle und Mitgliederverwaltung

Daniela Irmer
(nur kommissarische Mitgliederverwaltung) danirmer@web.de
Postanschrift: Schöllis Kletterladen, Kipfenberger Str. 25, 85072 Eichstätt

Glorer Hütte 0043/(0)664332200, Hüttenwirt: Alfred Graf glorerhuette@grafconsulting.at
Luckner-Haus 0043/(0)48768555, Fax 0043/(0)48768555

www.dav-eichstaett.de

Titelbild: am Ochsentaler Gletscher (Piz Buin)

Fotograf: unbekannt

Unsere Bankverbindungen: **VR-Bank Bayern Mitte** Konto 9602089 (BLZ 721 608 18)
Sparkasse Eichstätt Konto 3764 (BLZ 721 513 40)

Liebe Sektionsmitglieder!

An dieser Stelle möchte ich mich bei denen, die mich gewählt haben, für das entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken. Ebenso danke ich der alten Vorstandschaft für ihre bisher geleistete Arbeit.

Wie wird es wohl weitergehen mit der Sektion?

Diese Frage dürfte Ihnen, genauso wie mir, besonders wichtig sein. Sie befriedigend zu beantworten, kann in der Kürze der Zeit jedoch nicht gelingen. Ich möchte Ihnen aber versichern, dass ich alles in meiner Macht stehende daransetzen will, von dem momentanen Zustand, in dem sich unsere Sektion befindet, wegzukommen, damit die Attraktivität der Sektion Eichstätt weiterhin, oder auch wieder, Bestand hat.

Zwei Punkte will ich hier behandeln:

Punkt 1: Der augenblickliche Zustand der Sektion ist ein Dilemma!

Punkt 2: Wie kommen wir da raus?

Zu Punkt 1: Ich mache hier keine Schuldzuweisung, sondern eine Feststellung aus meiner Sicht: Der momentane Zustand zeigt, dass unter der gesamten Mitgliederschaft tiefe Gräben aufgerissen sind, dass sich eine Polarisierung Hütte – Kletterhalle, ja sogar ein Generationenkonflikt ergeben hat. Weiterhin hat sich gezeigt, dass bei dem Plan, die Hütte zu verkaufen – was wie eine Bombe einschlug –, die Sektionsmitglieder nicht umfassend informiert waren und das viel zu lange. Keiner wusste so richtig, was ist machbar und was nicht. Man konnte nicht über die Straße gehen, ohne gefragt zu werden: „Was ist da in der Sektion los?“ Und so kam es in meinen Augen bei der letzten Mitgliederversammlung ohne Not zu einer Eskalation, die letztlich zu unsachlichen Angriffen geführt hat und ein Zwei-Frontenkrieg entstand;

beteiligt waren Glorer-Hüttenbefürworter und -gegner. Übrigens: Es gab noch nie Kletterhalengegner!

Bei mehr Flexibilität hätte die Vorstandschaft nicht zurücktreten müssen und wir müssten uns jetzt nicht mit einer Neuwahl herumschlagen.

Zu Punkt 2: Was ist jetzt und in Zukunft zu tun, um die Sektion zusammenzuhalten? Und da wird es beileibe nicht einfach und ohne Optimismus bräuchte ich hier nicht antreten und versuchen, die Gräben wieder zu füllen. Das geht nicht über Nacht.

Was nicht lediglich als Lippenbekenntnis aufzufassen ist: Ich will mit allen Generationen und Positionen gesprächsbereit sein, Kontakte herstellen und auch pflegen. Somit steht als erstes eine genaue Analyse im Vordergrund, wieso es überhaupt soweit kommen konnte.

Weiterhin will ich mehr Integration der verschiedenen Interessengruppen vorantreiben. Wir haben einen Verein mit vielfältigen Aktivitäten, vom Mountainbiken über Hochtourengehen, Bergsteigen, Klettern, Wandern, Skitourengehen usw., also das ganze Spektrum des DAV. Wenn man nicht nur einseitig seine Vorlieben auslebt, sondern auch mal bei anderen Aktionen mitmacht, ergibt sich vielleicht mehr Verständnis untereinander. Es kommt darauf an, dass das Angebot schmackhaft gemacht wird.

Das gilt in besonderem Maße für die Glorerhütte, deren Reiz sich noch nicht allen erschlossen hat. Vielleicht gelingt das mit dem neuen Hüttenwirt.

Und warum sollte sich ein Wanderer nicht mal in die Kletterhalle wagen, vorausgesetzt seine Knochen machen mit, oder warum sollte sich ein Kletterer nicht mal zu einer Hochtour oder Schneeschuhwanderung aufraffen? Man sollte halt mit den Übungsleitern Kontakt halten und mit ihnen versuchen, dass alle an

einem Strang ziehen. Vernetzung ist also angesagt! Egoismus, dass jeder nur sein Interessengebiet ausleben kann und dann Geld dafür will, ist nicht angebracht.

Ich möchte mit der Vorstandschaft für mehr Transparenz sorgen, wie auch immer es gelingen mag, damit die Mitglieder nicht erst aus der Zeitung hören, was derzeit los ist. Ich möchte die Vorstandschaft einschließlich der Beiräte ausgewogen besetzt haben und wir sind durchaus auf dem Weg dazu.

Ferner habe ich als Schatzmeister eine ausgewiesene Fachfrau gewinnen können, die uns einen guten Wirtschaftsplan liefern wird.

Ich bin durchaus bereit, neue Pfade zu beschreiten, nur bei Visionen bin ich vorsichtig, damit es nicht in Traumtänzeri ausartet. Es liegt aber in der Natur der Sache, Ihnen noch kein ausgefeiltes Konzept bieten zu können, es bedarf noch der Einarbeitung. Nur soviel sei gesagt: Die Glorer Hütte bleibt und eine Kletter-

halle wird gebaut. Dafür möchte ich zielführend hinarbeiten.

Schön wäre es, wenn alle nicht in erster Linie denken: „Was kann die Sektion für mich tun?“, sondern: „Was kann ich für die Sektion tun?“ Und schön wäre es, wenn einer nicht gleich die Augen verdreht, wenn jemand, der einer anderen Generation angehört, auftaucht. Generationenkonflikte haben im Alpenverein keinen Platz!

Ich möchte mein Statement mit einem bekannten Satz schließen: „Wer aus den Fehlern der Vergangenheit nicht zu lernen bereit ist, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen“, und bitte Sie nun um Ihre Unterstützung bei den zukünftigen Aufgaben.

Für den kommenden Bergsommer wünsche ich Ihnen viele unbeschwerte, erlebnisreiche und vor allem unfallfreie Tage!

Ihr Pepi Bauer



Gerd und Renate Sturm besuchten unser **Ehrenmitglied Margareta Schaffitzel** anlässlich ihres 90. Geburtstages und überbrachten ihr einen Blumengruß mit blühenden Enzian, im Namen der Sektion. Unsere „Gretel“ leistete 50 Jahre ehrenamtliche Arbeit im Vorstand und Beirat. Sie war als Jugendleiterin, Bibliothekarin und als Schriftführerin aktiv dabei. Unter ihrem Namen entstand das Nachrichtenblatt und als Redakteurin hat sie dann die Sektions-Mitteilungen aufgebaut.

Für ihren jahrzehntelangen Einsatz gebührt ihr uneingeschränkt Dank und Anerkennung.

schon 1987 erhielt sie als Erste in unserer Sektion dafür den „Goldenen Glorertaler“. Wir wünschen ihr alles Gute, vor allem einen erträglichen Lebensabend, den sie wohlbehütet in ihrem Haus in fürsorglicher Pflege begeht.

Otto und Margret Riß

Werte Sektionsmitglieder, liebe Bergfreunde!

In den letzten Jahren unserer Amtszeit als Vorstandsmitglieder wurden in der Sektion mit Hilfe Eurer ehrenamtlichen Mitarbeit viele positive Veränderungen eingeführt:

- Neustrukturierung des Tourenwesens / Einrichtung einer Tourengruppe
- Einwerbung neuer Zuschüsse
- Steuerbefreiung in Österreich mit erheblichen finanziellen Vorteilen für die Sektion
- Einrichtung des Belegungsplans für die Kletterhalle
- Einrichtung eines jährlichen Jugendarbeitsdienstes auf der Glorer Hütte
- Ausweitung der Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungseinrichtungen in Eichstätt
- Ausweitung der Jugendarbeit (aktuell 8 Kinder- und Jugendgruppen mit 28 Betreuern)
- Ausbildung zahlreicher neuer Fachübungsleiter und Trainer für die Sektion.
- Zusätzliche Fort- und Weiterbildungen zu Erhöhung der Sicherheit in der Jugendarbeit
- Intensivierung der Präsentation der Sektionsarbeit (Homepage, Mitteilungsblatt)
- Effektive Umorganisation der Vorstandsarbeit
- Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung der Sektion (Zukunftskommission)

Beherrschendes Thema des letzten halben Jahres war die Glorer Hütte. Nachdem diese wegen einer schon seit 2006 fehlenden Betriebserlaubnis für die Abwasseranlage zum 20.09.2011 durch die Bezirkshauptmannschaft Tirol zwangsweise geschlossen wurde, musste dieses Problem mit all seinen denkbaren Konsequenzen und Lösungsmöglichkeiten auf die Tagesordnung der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung gesetzt werden, um alle interessierten Mitglieder gleichermaßen zu informieren, eine Diskussion darüber zu ermöglichen und den weiteren Weg zu beraten.

Mit einer geänderten Tagesordnung wollten wir den aktuellen Bedürfnissen gerecht werden. Aber bereits nach Versand der Einladung schlugen die „Wellen der Beschwerden“ sehr hoch, so dass sich 5 Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes wenige Tage vor der ordentlichen Mitgliederversammlung abgestimmt haben, ihre Ämter zur Verfügung zu stellen.

Die Erschütterungen und Wirren auf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 2. März 2012 haben uns in unserem Entschluss dann nur bestärkt. Daher haben wir als Vorstand unseren Rücktritt zum 20. April 2012 erklärt und für diesen Tag eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit Neuwahlen einberufen. Wir wollten bis zu diesem Tag im Amt bleiben, damit die anstehenden Aufgaben erledigt werden.

In diesem Sinne wurde das Hüttenmanagement vorläufig an den Deutschen Alpenverein übertragen, um den Vorstandswechsel reibungsloser gestalten zu können. Ein viel versprechender Altbau in Eichstätt für eine Kletterhalle wurde in Augenschein genommen und dem erweiterten Vorstand vorgestellt. Mitteilungsblatt und Sommerprogramm wurden wie üblich gut und solide umgesetzt und fertig gestellt.

Auf der Sitzung des erweiterten Vorstandes am 13. März traten jedoch leider weitere Meinungsverschiedenheiten zur zukünftigen Ausrichtung der Sektion zu Tage. Die Satzungsänderung und die Beitragserhöhung wurden vertagt und fanden sich somit nicht auf der Tagesordnung der außerordentlichen Mitgliederversammlung, um diese Veränderungen einem neuen Vorstand zu überlassen. Einige Stimmen forderten, die Diskussion um anstehende organisatorische Veränderungen nicht zu behandeln und eine neuerliche Diskussion zur Tagesordnung entbrannte.

Unsere Hoffnung, bis zum 20. April als erweiterter Vorstand halbwegs geschlossen zu

bleiben, hatte sich leider nicht erfüllt. Ständige Querelen im Hintergrund hatten einen weiteren verdienten Beisitzer zum sofortigen Amtsverzicht bewogen. Der Streit um Formalien überdeckte wieder die Diskussion um die Sache.

Für unsere Entscheidung, uns vom Amt aufgrund der vielen Hürden zurückzuziehen, bitten wir die Mitglieder im Nachhinein um Verständnis. Wer beim letzten Edelweißfest dem Festvortrag von Sepp Auer aufmerksam zugehört hat, kennt seine Einstellung zum Ehrenamt, und auch die Höhen und Tiefen des ehrenamtlichen Engagements. Er sagte damals, die Freude an der Arbeit muss den Ärger überwiegen. Das war in unserer Situation nun nicht mehr der Fall, und zum Ärger kamen noch Angriffe hinzu.

Schon 2008 hätten viele heikle und kontroverse Dinge angesprochen werden müssen, die nicht angesprochen wurden – wir haben sie nun geäußert. Wir als scheidender Vorstand möchten den Mitgliedern der Sektion letztlich Impulse geben, notwendige Veränderungen vorzunehmen, sich dabei Gedanken über den weiteren Weg der Sektion zu machen – und dies in den künftigen Mitgliederversammlungen selbstbewusst zu äußern.

Wir haben in der ehrenamtlichen Tätigkeit als Übungs- und Tourenleiter sowie als Vorstandsmitglieder viele Bergkameraden gewonnen, et-

liche haltbare Freundschaften sind daraus entstanden!

Wir bedanken uns besonders bei unseren Angehörigen, die in den letzten Monaten Einiges mit durchgemacht haben. Aber auch bei allen Freunden und Kameraden, die uns durch ihren Zuspruch geholfen haben, diese Zeit der schwierigen Entscheidungen und auch der Anfeindungen durchzustehen.

Wir bedanken uns bei allen Vorstandskolleginnen, BeirätInnen, FachübungsleiterInnen, KletterbetreuerInnen, WanderleiterInnen, besonders bei den JugendleiterInnen und FamiliengruppenleiterInnen, die sich der im §2 der Satzung besonders herausgehobenen „Jugend und Familien“ – dem Nachwuchs – angenommen haben.

Allen Mitgliedern wünschen wir auf diesem Wege stets gute Unternehmungen und gesunde Rückkehr, und der Sektion Eichstätt weiterhin eine gute Entwicklung.

*Sepp Auer – 1. Vorsitzender,
Isolde Wiechmann – 2. Vorsitzende,
Klemens Schreiner – 3. Vorsitzender,
Willi Ablassmeier – Schatzmeister,
Michael Hiermeier – Jugendreferent*



Ein besonderer Dank gebührt unserem Sektionsmitglied und Bergkameraden Malermeister Karl-Heinz Steindle.

Er hat die Sektions-Edelweisse und damit die ursprünglichsten Symbole des Alpenvereins aufgefrischt. Sie dienen bei unseren Vereinsfesten zur Ausschmückung der Lokalitäten und erstrahlen nun wieder in neuem Glanz. Hoffentlich gelingt dies auch bald wieder unserer Sektion Eichstätt.

Margret Riß

Mitgliederinformation des bisherigen Vorstandes

Einleitung

Aufgrund der nicht stattgefundenen Information und Diskussion auf der Mitgliederversammlung am 02.03.12 wollen wir versuchen, Euch auf diesem Wege die Informationen über

- die Glorer Hütte
- die Kletterhalle
- sowie die Organisation der Sektion nachzureichen, so wie wir sie auch für den 02.03.12 vorbereitet hatten.

Bei einem Besuch beim DAV in München haben wir die 3 Themenkreise hinterfragt.

Deutlich geworden ist dabei unter anderem,

- dass die Hütte nicht an den Alpenverein „zurückgegeben“ werden kann
- dass ein Verkauf einer Hütte ohne Abwasseranlage fast nicht möglich ist.

Das heißt, der Abwasser-Kanal müsste auf jeden Fall gebaut werden!

Unter diesen Gesichtspunkten müssen die drei Aufgaben-Komplexe diskutiert werden; die Sektion muss zu einer Zieldefinition finden.

1. Glorer Hütte

hatten wir Herrn Michael Konrad von der Firma Steinbacher & Steinbacher eingeladen

Zuschüsse DAV

Zusätzlich zu den Zuschüssen der österreichischen Behörden erhalten wir vom DAV ca. 43 Tausend Euro. Damit ist die Finanzierung rund:

Strom	55 TE	
Zwischensumme		285 TE
Fettabscheider/ Kanalanschluß	12 TE	
Baukosten gesamt		297 TE
Förderung Bund/Land Ö	134 TE	
Förderung DAV	43 TE	
Fördersumme gesamt		177 TE
Sektion Eichstätt		120 TE

(TE = 1.000.- Euro)

Dies sind die Netto-Beträge ohne Mehrwertsteuer. Kommt Mehrwertsteuer dazu, sind von der Sektion weitere 23.000 Euro aufzubringen. Um dies zu vermeiden, laufen Verhandlungen mit einem vom DAV beauftragten österreichischen Steuerbüro und dem zuständigen Finanzamt.

Voraussetzung für die Vorsteuerabzugsfähigkeit ist laut Steuerberater aber, dass es der Sektion gelingt, die Hütte aus der Defizitzone in einen gewinnbringenden Wirtschaftsbetrieb zu überführen. „Nach Fertigstellung der neuen Kanal- und Stromversorgungsanlage ... kann ein neuer Pachtvertrag zu wesentlich besseren Konditionen abgeschlossen werden, welcher den Hüttenbetrieb in die Gewinnzone bringen wird“.

Einnahmen/Ausgaben der letzten 5 Jahre

Eine Aufstellung des Schatzmeisters hat ergeben:

Einnahmen Glorer Hütte seit 2005	103.000.-
./. Ausgaben seit 2005	181.000.-
= Zwischensumme	-78.000.-
+ erhaltene Zuschüsse	49.000.-
= Defizit	29.000.-
Ergibt ein Defizit von (pro Jahr)	4.100.-

Das Defizit der Glorer Hütte betrug in den letzten 7 Jahren durchschnittlich 4 TE pro Jahr. Zu den jetzt anstehenden Investitionskosten kommen voraussichtlich kurzfristig Reparaturen an Materialeilbahn und Gasversorgung hinzu.

Pacht, Betriebskalkulation

Der positiven Beurteilung des Steuerberaters liegt eine Betriebskalkulation des DAV zugrunde, die unter Abwägung von konservativen und optimistischen Zahlen ein möglichst realistisches Szenario mit folgende Eckpunkten vorgibt:

	realistisch
Die Übernachtungspreise sind anzuheben.	
Übernachtungszahlen mind.	1.200
Tagesgäste ca.	9.000
Empfohlen wird Umsatzpacht von mindestens	10.000.-
Nächtigungsertrag + Pacht – Betriebsführung =	
Betriebsergebnis +	6.000.-

Die Erzielung dieses Betriebsergebnisses setzt ein stringentes Hüttenmanagement voraus. Aufgabe eines Hüttenreferates werden vom DAV beschrieben:

- Sicherstellung der Vorgaben und Auflagen von DAV, Behörden etc.
- Sicherstellung des positiven Betriebsergebnisses
- Festlegung der Übernachtungs- und Pachtpreise
- Pächter: Auswahl, Vertragsgestaltung, Inventur
- Ein- gegebenenfalls Mehrjahresplanung für Hütte erstellen
- Finanzcontrolling: Übernachtungszahlen, Kassensystem (mtl. Kontrolle)
- Arbeitstrupp, neue Mitglieder akquirieren
- Marketing: Flyer, Patenschaften, Internet-Präsenz
- Wegebewartung
- Zusammenarbeit mit Dritten

Eine Buchhaltung nach DateV-Muster mit DAV-Kontenrahmen sollte betrieben werden. Die Beteiligung am DAV-Spendenaufwurf ist Voraussetzung für den DAV-Zuschuss, zumindest 4 Jahre lang.

2. Kletterhalle

Um eine professionelle Einschätzung zur Konzeption einer neuen Kletterhalle für Eichstätt zu ermöglichen, hat der Vorstand ein Treffen mit

Herrn Elias Hitthaler vom Hauptverein abgehalten. Herr Hitthaler ist der zuständige Fachmann für Kletteranlagen. Mit dabei waren Alex Weber und Thomas Dauser.

Das Treffen hat folgendes ergeben:

Für Eichstätt käme bei der aktuellen Einwohnerzahl und unter Berücksichtigung der Konkurrenzsituation zur Ingolstädter Kletterhalle ein Objekt mit ca. 600 qm Kletterfläche und Boulderfläche in Frage.

Eine Idealkonstellation wäre:

- ca. 20 X 20 m Grundfläche
- ca. 12 m Höhe im Innenraum
- Kletterwände an drei Seiten, Kasse, Theke, Umkleide, Cafeteria, WC

Idealerweise zusätzlich:

- Räume für eine Geschäftsstelle, das Materiallager, Archiv und einen Schulungs- bzw. Versammlungsraum (ca. 20 Personen)

Die Möglichkeit 1-2 Außenwände in Außenkletterwände umgestalten zu können, würde laut Herrn Hitthaler die Öffentlichkeitswirksamkeit und die Auslastung steigern.

Kosten für ein solches Idealobjekt:

800.000 EUR ohne Grundstückskosten

Zu einer Zuschussbeantragung müssen 20 % Eigenkapital vorhanden sein.

Das sind bei 800.000.- EUR Realisierungskosten: 160.000.- EUR.

Die so definierte Ideallösung einer neuen Kletterhalle in Eichstätt muss ehrenamtlich als Sektionshalle geführt werden, um Zuschüsse des Hauptvereins und des BLSV zu erhalten.

Zuschusslage/Finanzierungsmöglichkeit Kletterhalle:

BLSV Zuschuss	300 TE
DAV (Zuschuss + Darlehen)	240 TE
(10% Zuschuss / 20 % langfristiges Darlehen)	
Sektion	Barmittel 20% = 160 TE
Bankdarlehen	100 TE
Summe	800 TE

Eine neue, größere, professionelle Kletterhalle wäre in Eichstätt lt. Hauptverein mit Erfolg zu etablieren. Eichstätt ist Universitäts- und Schulstandort. Bei einer Zusammenarbeit mit den Eichstätter Bildungseinrichtungen können alle profitieren.

Das Auslaufen des Pachtverhältnisses in der Hofmühl-Kletterhalle ab 2016 ohne deutlich höherwertigen Ersatz hätte dagegen eine negative Auswirkung auf unsere Jugendarbeit, die Mitgliederentwicklung und die schon jetzt stark angefragte Vernetzung mit den Eichstätter Bildungseinrichtungen.

Aufgaben eines Kletterhallen-Referates:

- Bauplanung, Raumangebot
- Sponsoring
- Kletterangebot, Routenbau
- Öffnungszeiten, Aufsicht
- Preisdesign
- Veranstaltungsdesign
- Kursangebot

3. Organisation – Geschäftsstelle

Mitgliederzahl und -struktur erfordern einen höheren Organisationsgrad.

< Alterstruktur der Mitglieder >

< Mitglieder nach Eintrittsjahr >

Für mehr Professionalisierung der Verwaltungsarbeit und Entlastung der Vorstandschaft ist der Aufbau einer Geschäftsstelle erforderlich, Besetzung durch eine qualifizierte Fachkraft auf max. 400-Euro-Basis.

Stellenbeschreibung Geschäftsführer

- Führung der Geschäftsstelle
- Buchhaltung, Kostenstellen, Steuern
- Kalkulationen (z.B. Bergferien; Touren; Kurse; Jugendfahrten)
- Controlling, Kontrolle der monatlichen Hütten-Abrechnungen
- Entwurf des Haushaltsplanes
- Führung diverser Statistiken und Übersichten (z.B. Mitgliederentwicklung; Hüttenauslastung; Nächtigungszahlen; Eintritte und Umsätze Kletterhalle)

- Mitgliederverwaltung
- Versicherungen
- Vorbereitung aller Verträge
- Pacht- und Betriebsführungsverträge der Hütte
- Satzung, Gemeinnützigkeit, Steuern
- Akquisition von Finanzmitteln
- Marketing und PR
- Veranstaltungsorganisation
- Vorbereitung von Sitzungen

Zum Schluss

Für die Sektion Eichstätt bedarf es großer Anstrengungen.

Einnahmeseitig müssen neue Quellen erschlossen werden.

Der DAV hat in seiner Hauptversammlung für 2014 eine Erhöhung der Verbandsbeiträge beschlossen; alleine dies erfordert schon eine Anhebung der Mitgliedsbeiträge.

Eine weitere Möglichkeit ist die Umlageerhebung; dazu ist eine Satzungsänderung nötig.

Alles gleichzeitig geht nicht; in welcher Reihenfolge die Aufgaben angegangen werden, darf nicht nur durch Sachzwänge bestimmt werden. Eine mittel- bis langfristige Planung muss ein Gleichgewicht der verschiedenen Interessenlagen herstellen.

Wesentliche Erfolgsfaktoren sind die Stärkung des Ehrenamts, die Förderung der Nachwuchsarbeit und das gemeinsame Miteinander.

Alterstruktur 2010			
	m	w	
1-6 Jahre	19	23	
7-10 Jahre	59	46	
11-14 Jahre	86	56	
15-18 Jahre	52	59	
19-27 Jahre	149	106	655
28-40 Jahre	205	140	345
41-60 Jahre	363	263	626
61-96 Jahre	234	95	329
Summe	1167	788	1955

Sprache
Sprechen
Stimme
Schlucken



Logopädische
Praxis

Christiane Ramm

- Schnullerentwöhnung
- Folgen von Schlaganfall
- Satzbildungsprobleme
- auditive Wahrnehmungsstörung
- Heiserkeit und Stimmprobleme
- Lesen und Schreiben
- Elternttraining u.v.m.

Weißburger Str. 6b

85072 Eichstätt

Tel. 08421.9003940

www.logopaedie-eichstaett.de

Beratung Diagnostik Förderung

Sprache entdecken,
begreifen, gestalten.

Lisette

Westenstr. 9 · 85072 Eichstätt



... und is da Preis
a no so steil,
a bisserl wos
gefit allerweil

HIGH MARC CAIN
Deaigual. NOA NOA
FRIEDA&FREDDIES®
MEXX CAMBIO CODELLO
YUMI IVKO...

Frauentour zum Geigelstein am 3.und 4. März 2012



Am Wochenende machen sich 9 Frauen auf den Weg in den Chiemgau. Wir starten bei Huben und haben als heutiges Ziel die Priener Hütte (1411m). Nach einem Anruf beim Hüttenwirt lassen wir unsere Schneeschuhe im Auto liegen, und machen uns mit Grödeln auf den Weg. Als wir die Forststraße kurz verlassen, versinken wir bis zu den Knien im Schnee. An der Hütte genießen wir bei herrlichem Wetter die Aussicht und lassen den Tag

gemütlich ausklingen. Am nächsten Morgen machen wir uns auf den Weg zum Gipfel. Nach eineinhalb Stunden erreichen wir den Geigelstein (1808m). Leider ist es heute neblig und wir steigen nach kurzer Rast wieder ab. An der Priener Hütte machen wir nochmals Halt und wandern ins Tal. Selbstverständlich lassen wir unsere Frauentour in einem Café ausklingen, bevor wir uns auf den Heimweg machen. Danke für dieses herrliche Wochenende.

Monika Kirsch

Nachmittagswanderungen

Im vergangenen Wanderjahr 2011 wurden von mir 9 Wanderungen durchgeführt, 225 Wanderfreunde haben daran teilgenommen und 106 km auf „Schusters Rappen“ zurückgelegt.

Ein Höhepunkt im Wanderjahr ist immer wieder das Grillfest in der Ochsenfelder Hütte, das von Petra und Gerd Seibold organisiert wird. Ihnen und allen anderen, die im Hintergrund zu einem gemütlichen Nachmittag beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

Zur Bergmesse nach Breitenfurth wurde ich von 21 Wanderern begleitet. Das Trachtenheim war wie immer das Ziel der Jahresabschlusswanderung rund um Eichstätt. Die 28 Teilnehmer wurden von unserem „Hausmusiker“ Willi



Eder sowie vom Wirt musikalisch unterhalten, auch diesen beiden ein „Vergelts Gott“.

Georg Reich



Partnachklamm – Tour der Familiengruppe

Die Familiengruppe fuhr am 11. Februar mit 30 Personen, davon 15 Kinder und 15 Erwachsene, mit dem Zug nach Garmisch-Partenkirchen in die Partnachklamm. Mit ihren wunderschönen Eiszapfen war die Klamm einfach nur ein Traum. Ich kam mir wie in einem Eispalast vor. Nachdem wir die Klamm durchlaufen hatten,

kehrten wir im Forsthaus Graseck ein. Dort konnten wir uns stärken. Danach fuhr ein Teil mit der Seilbahn nach unten, der andere Teil ging zu Fuß. Es war knapp, doch wir schafften es gerade noch zum Bus. Der Tag war sehr schön! Die Familiengruppe sollte so etwas öfter machen!

Sophia Bernecker



Die Profis für

Outdoor

Klettern

Mountainbike

Bergsport

Wandern



Jesuitenstraße 17 · 85049 Ingolstadt

Tel. 0841-47223 · Fax 0841-43735

E-Mail: info@sport-in.net

www.sport-in.net

Ochsenälpele mit Schneeschuhen

Der Ochsenälpeleskopf ist ein Berg an der deutsch-österreichischen Grenze in den Ammergauer Alpen. Der zugehörige, tiefer gelegene Ochsenälpele ist 1778 m hoch. Am 11.03.2012 starteten wir, eine Gruppe von 11 DAV-Teilnehmern, um 6 Uhr von Pfunz in Richtung Garmisch-Partenkirchen zu unserem Schneeschuhunterfangen. Die Anfahrt verlief ohne Zwischenfälle. Der Aufstieg erfolgte ab dem Hotel Ammerland über den Schützensteig und dauerte insgesamt ca. 3 Stunden, auch ohne Zwischenfälle. Die Schneeverhältnisse waren pappig und in höheren Lagen auch harschig.

Auf dem Gipfel hat man bei klaren Wetterverhältnissen eine herrliche Aussicht auf Füssen, den Säuling, den Hohen Straußberg sowie auf das Zugspitzmassiv. Ein weiterer benachbarter Gipfel im Süden ist der Kreuzkopf (1909m), welcher direkt über das Kuhkarjoch erreichbar ist. Unserer Gruppe wurde diese Aussicht leider durch eine milchige Nebelsuppe verweht und noch dazu wehte uns ein eisiger Wind um

die Nase. Wir hielten uns auch nicht lange auf und begaben uns auf den Abstieg, wahrscheinlich über das Kuhkarjoch. Der eisige Wind hielt an und durch einen Zwischenfall, ein Materialteil löste sich von einem Schneeschuh einer Teilnehmerin, waren die restlichen Teilnehmer noch länger der Kälte ausgesetzt. Zum Glück hatte eine Teilnehmerin das passende Ersatzteil dabei, das sie schon seit ein paar Jahren in ihrem Rucksack mit sich herumtrug.

Zum Glück hatte auch der Veranstalter noch ein paar Handschuhe übrig und verhinderte damit das Abfrieren der Finger einer anderen Teilnehmerin. Eine halbe Stunde später legten wir an einem windstillen Ort eine Pause zum Brotzeitln ein. Der Rest der Tour war eine einzige, schöne Rutschpartie mit unterschiedlichen Steilheitsgraden.

Abschließend trafen wir uns dann noch zur Einker in der Ammerwaldhütte. Mit einer großzügigen Portion Kaiserschmarrn und warmen Getränken kamen die Lebenskräfte wieder zurück.

Hanna Faltlhauser



Herbstwanderwoche im Virgental

Berg- und Kulturwanderung im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern vom 4. bis 10. September 2011

Die drei Umstände, welche diese jährliche Herbstwanderwoche auszeichnen, sind:

Zum Ersten die Führer-Troika mit Gerd und Günter Sturm und Gerd Seibold.

Wann hat man schon das Glück, eine Woche lang einen Bergführer, Tourenplaner und rundum Organisator wie den Günter an der Seite zu haben, der nun wirklich (Summit-Club) Berg und Tal und Hütten kennt und der es übernimmt, täglich die „genussorientierte“ Gruppe zu führen. Und wo bitteschön bekommen die leistungsorientierten jungen Gipfelstürmer einen Alleskönner und Allesbezwinger wie den Gerd Seibold als täglichen Führer (der auch verantwortungsbewusst genug ist, 100 m unterhalb des Venediger-Gipfels abzubrechen, wenn es die Umstände erfordern).

Und wo steht ein gleichermaßen unerschütterlicher wie erfahrener und anekdotenreicher Organisator als Senioren-Ombudsmann zur Verfügung, wie der Gerd Sturm.

So ein Dreigestirn ist ein Glücksfall und allein schon genügend Anlass, sich immer wieder auf diese Wanderwoche zu freuen.

Zum Zweiten ist es die von Günter immer treffsicher vorgenommene Ziel – Touren- und Logisauswahl.

Diesmal ging es in Osttirol ins Virgental (in Matrei von der Felberntauernstraße nach Westen abzweigend) und dort in den Brauereigasthof Panzl in Virgen. Dem Tal sagt man ein besonders angenehmes und wohlthuendes Klima nach, Virgen gilt als das Sonnendorf Osttirols.

Zum Gasthof Panzl und zu den Wirtsleuten Paul und Maria Aßmair kann gesagt werden, dass Unterkunft und Verpflegung und angenehme Atmosphäre Spitze waren.

Da Virgen im Grunde zwischen Großglockner und Großvenediger liegt, reichten die täglichen Touren von „König zu Königin“.

Das dritte Charakteristikum dieser Wanderwoche ist, wie sich aus der folgenden kurzgefassten Aufstellung ersehen lässt, die wohlthuende Verwirklichung des Twin-Prinzips, so dass für jeden Tag mehrere Touren-Varianten vorgeschlagen werden. Die schwereren führte Gerd Seibold, die leichteren (genussorientierten, denen sich auch der Berichterstatter anschloss) der Günter.

Auch für die Genussorientierten war durchaus bei Aufstiegshöhen von 600 – 700 m eine ordentliche Leistungsbereitschaft gefordert. Das Wetter war mit Ausnahme des Montags (Umbalfälle) und des Donnerstags (Wetterkreuz-Hütte) durchwegs schön.

Anreise am Sonntag mit dem Bus. Am Nachmittag haben wir gleich noch das Kulturpro-



gramm absolviert: Wanderung nach Obermauern zur Wallfahrtskirche „Zu unserer Lieben Frau Maria Schnee“, einer auf romanischem Vorgängerbau 1430 – 1458 errichteten gotischen Kirche mit herrlicher Innenausstattung, Fresken: von Taisten 1485, Leidensgeschichte nach Johannes, gotischer Schrein und Wächterfiguren am barocken Altar, Gnadenbild Maria und Kind, Tuffstein-Strebepfeiler.

Im Einzelnen zu den Touren:

a) Gruppe Günter, b) Gruppe Gerd Seibold.

Umbalfälle:

Mit dem Bus nach Prägraten, Hinterbichl, Ströden.

- a) Wanderung bei Regen über die Isplitzer – und Pebellalm (1520 m). Aufstieg entlang der Umbalfälle zur Clarahütte 2036 m.
- b) Von der Clarahütte über die Neue Reichenberger Hütte (2586 m) zur Isplitzeralm (Gerd, Max, Frieda, Jörg).

Kals am Großglockner :

- a) Lift Blauspitzhütte (2305m), Kals-Matreier-Törl-Haus (2202m), Kaiser Höhe (2434m), Europa-Panoramaweg, Goldriedbahn, Matrei.
- b) Luckner Haus (Bus), Peischachtörl (2420m), Böses Weibl (3121m), Glorier Hütte (2642m), Luckner Haus. (Gerd, Lilo, Frieda, Renate, Laurin, Franz)

a) Tauerntal:

Mattreier Tauernhaus (Bus), Pferdekutsche, Aussergschloß, Innergschloß (1689 m), (Venedigerhaus). Steiler Aufstieg zum Gletscherweg und zum Gletscherschliff (2400m). Abstieg: Prager Hüttenweg.

b) Großvenediger:

Johannishütte (2121m – Taxi). Aufstieg Drefreggerhaus (2964m) und zum Gipfel des Großvenediger (3666m). Umkehr 100 hm unterhalb des Gipfels wegen einbrechenden schlechten Wetters (Gerd, Renate, Frieda, Franz, Laurin!).



Lasörling:

- a) Wetterkreuz-Hütte (2100 m – Taxi), Zupalsee-Hütte (2350m). Versuch Speickboden (2653m) gescheitert wegen der verspäteten Speckknödel auf der Zupal-Hütte. Abstieg zur Wetterkreuz-Hütte.
- b) Gruppe Jörg: (die Gruppe Seibold war noch am Venediger). Zupal-Hütte, Merschenalm, Lasörling-Hütte (2350m), Lasörling (3098m), Prägraten (1309m) – auch eine gewaltige Tour.





Sajathütte:

a) Prägraten, Bodental (1960m – Taxi), schöner nicht schwerer Aufstieg zur Neuen Sajathütte (2600m). Sajatscharte (2750m), Johannishütte (2121m), Ströden (Taxi).

b) Sajathütte: Rote Säule:

Respekt ob des Mutes und Könnens: Gerd, Lilo, Franz und Frieda warfen sich in die auf der Hütte ausgeliehene Kletterausrüstung und kletterten über den schwierigen Klettersteig auf die Rote Säule (2878m). Die Schwierigkeiten der ca. 200 m hohen Felswand konnten nur mit Leitern, Tritten und verschiedenen Seilsicherungen gemeistert werden. Beim Einstieg musste eine glatte, überhängende Felswand als schwierigste Stelle gemeistert werden. Der Gipfel bot dafür den Ferratisten eine großartige Aussicht bis zu den Julischen Alpen. Abstieg durch die Festflanke des Gipfels, weiter wie Gruppe a)

c) Eine Dreiergruppe stieg von der Sajathütte nach Bichl ab.

Unter der Rubrik „besondere Ereignisse“ verdienen es zwei respektable Touren und ihre Teilnehmer besonders hervorgehoben zu werden:

1. Großvenediger: Die Gruppe Seibold (Gerd, Renate, Frieda, Franz, Laurin) hatte sich den Venediger zwar für eine 2-Tagestour vorgenommen (Taxifahrt zur Johannishütte Aufstieg zum Defreggerhaus, dort aber nicht übernachtet, sondern wegen des sich verschlechternden Wetters den Aufstieg zum Gipfel gleich in Angriff genommen, noch dazu nachdem sie auf dem Defreggerhaus 1½ Stunden durch Warten auf die Ausrüstung (Materialseilbahn) verloren hatten. Leider zwang die eintretende Wetterverschlechterung auf dem Gletscher 100 m unterhalb des Gipfels zum Abbruch. Respekt allen fünf Teilnehmern, in Sonderheit aber dem jüngsten der Gruppe, dem 13jährigen Laurin Sturm. „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm!“ Ein neuer Versuch am nächsten Tag scheiterte an der Wetterlage.

2. Böses Weibl: Die Tour vom Luckner Haus (1918m) auf das Peischachtörl und zum Gipfel Böses Weibl und zur Glorer Hütte war für alle (Gerd, Lilo, Franz, Frieda, Renate und Laurin) eine gewaltige Tour. Laurin konnte damit seiner Dreitausender-Sammlung einen weiteren stolzen Gipfel hinzufügen – und dabei kehrt er nach so einer Tour immer so locker zurück, als wär nichts gewesen.

Als besonders schöne Touren seien noch erwähnt:

Die Umbalfälle mit dem daneben angelegten Wasserschaupfad sind mit ihren in ungebändigter Kraft und Wildheit herabstürzenden und sich in den Granit einfräsenden gewaltigen Wassermassen aus dem Umbalkees ein grandioses Naturschauspiel – ein Weltnaturerbe –, das man Gott sei Dank nicht der Energiegewinnung geopfert hat. Man stelle sich vor, erwogen hätte man, das Wasser nur in der Hochsaison für die Touristen von 10 – 16 Uhr herunter zu lassen, im übrigen aber zu stauen und abzuleiten.

Eine weitere schöne Tour führte uns vom Matreier-Tauernhaus (1512m) mit der Pferdekutsche in den schönsten Talschluss der Ostalpen nach Innergeschloß. Herrlicher Blick auf den

Venediger. Grandios die Harmonie und Klarheit des Tales, seine Bildhaftigkeit und Farbigekeit, seine Ruhe und Unberührtheit. Aufstieg ziemlich steil ca. 700 hm zum Gletscherschliff, der auf einer leicht begeharen sanft geneigten welligen Fläche von ca. 200 auf 300 m mit Blick auf den jetzt viel tiefer liegenden Gletscherfuß die Gewaltigkeit seiner früheren Größe und die Schleifarbeit der Jahrtausende (letzte Eiszeit vor 12000 Jahren) erahnen läßt. Bei der Rückfahrt mit der Kutsche Besichtigung der Felsenkapelle.

Zum Gletscherschliff ist anzumerken, dass dieser dem Berichterstatter beim Abschlussabend, nachdem alle Lob- und Dankesreden gehalten waren, eine Anklage wegen ungeschliffenen Verhaltens auf demselben gegen-

über einer Bergkameradin eingebracht hat. Die Wahrheits- und Rechtsfindung durch das adhoc unter Vorsitz von Ludwig Kärtner zusammengesetzte Gericht erwies sich als äußerst schwierig und bedurfte der Vernehmung zweier anerkannter alpiner Sachverständiger, nämlich des Günter und des Gerd Seibold. Letzterem war es mit seiner überzeugenden gutachtlichen Stellungnahme, dass im Gebirge mit Verlusten zu rechnen ist, zu verdanken, dass der Prozess mit einer Einstellung unter Auflagen endete.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass wir alle keine Verluste hatten, wohl aber hatte jeder der 37 Teilnehmer von diesen sechs Tagen einen persönlichen Gewinn.

Das ist Grund genug, sich auf die heurige Tour schon wieder zu freuen.

Also dann: Auf ein Neues!

Klaus Forster





- Eigene Steinbrüche in
JURAMARMOR + SOLNHOFENER
Natursteine

- Eigene Produktion
JURA
MARMOR und GRANIT
in allen Abmessungen
und Bearbeitungen
GRANITFLIESEN
MARMORFLIESEN

NEUMEYER & BRIGL

MARMOR + GRANIT

Willibaldstraße 38

85072 Eichstätt-Blumenberg

Telefon (0 84 21) 9 73 00

Telefax (0 84 21) 97 30 30

E-Mail info@nb-limestone.com



- Solnhofener
Natursteine
- Jura-Marmor
- Granit

QUALITÄT, die man kennt

Georg Bergér GmbH · Gut Harthof · 85072 Eichstätt
Telefon 0 84 21 / 97 92 0 · Telefax 0 84 21 / 40 13

Fahrt der Jugendgruppe nach Bad Hindelang

Endlich stand wieder eine Fahrt der Jugendgruppe in die Berge an. Die Vorfreude und die Erwartungen waren unter allen Teilnehmern groß. Am Sonntag, den 21.08, fuhren wir in Dollnstein los. Mit dabei waren Lena Raba, Xaver Brems, Verena Krause, Lukas Braun und meine Wenigkeit, auch die beiden Jugendleiter bzw. der Jugendreferent Michael Hiermeier und Benedikt Mühdorfer und deren Freundinnen Verena und Anna. Unser Ziel war die Hütte des Jugendausbildungszentrums in Bad Hindelang. Sie sollte uns in den nächsten Tagen, dank ihrer zentralen Lage, als Ausgangspunkt für diverse Wanderungen dienen. Über die Woche verteilt

gingen wir einige schöne Touren ab, wie z.B. den 1.Teil des Salewa- Klettersteigs in Oberjoch oder das Wertacher Hörnle in Bad Hindelang. Leider waren wir wegen der hochsommerlichen Temperaturen gezwungen, unsere Touren kurz zu halten, damit wir am frühen Nachmittag wieder in die schattige Kühle unserer Basis zurückkehren konnten. Die Abende verbrachten wir meistens mehr oder weniger boulderdend mit anderen Jugendgruppen im Boulderraum. Am Donnerstag, den 25.08, mussten wir dann aber leider schon wieder nach Hause in das relativ kühle Eichstätt.

Felix Koller



Anfängerkurs Schneeschuhwandern mit Lawinenausbildung für Jugendliche

Erfurter Hütte im Rofangebirge

Am Donnerstag, dem 5. Januar, ging es um 5.45 Uhr in der Früh los: Die ersten zwei, Lena und ich, wurden am Dollnsteiner Bahnhof von unserem Leiter Michael mit dem Kleinbus eingesammelt. Es folgten Matthias, Samuel, Anna, Katja und Jan, die noch mitkamen.

Der Wetterbericht meldete vor allem in den Bergen extreme Sturmböen – wir waren also schon vorgewarnt. Endlich am Parkplatz der Rofanseilbahn angekommen, machten wir uns fertig für den Aufstieg mit den Schneeschuhen. Vollgepackt mit unserer Ausrüstung kamen wir völlig erschöpft an der Erfurter Hütte an.

Nach einer Verschnaufpause, in der wir unsere Sachen im Hüttenlager abladen, ging es los mit der Lawinenausbildung. Nicht weit von der Hütte entfernt, begannen wir mit der Suche der „Verschütteten“. Anfangs übten wir dies, indem wir die LVS-Geräte im Schnee versteckten. Jeder Teilnehmer des Kurses musste dieses Gerät mit dem eigenen LVS-Gerät finden. Danach übten wir das Ablaufen eines Lawinenfeldes in Mäanderform. Bekommt man ein Signal seines Gerätes, muss man schnellstmöglich den Rich-

tungspfeilen des LVS-Gerätes folgen. Befindet man sich dann in der unmittelbaren Nähe des Verschütteten (also wenn das Gerät nur noch 5 Meter anzeigt), darf man den angezeigten Richtungspfeilen nicht mehr folgen, sondern nur noch geradeaus suchen. Das Gerät sollte dabei dem Boden möglichst nah sein und nicht mehr verdreht werden.

Das mussten wir dann leider abbrechen, weil der Sturm einfach zu stark wurde – man konnte kaum noch was sehen und der heftige Wind hat einige auch fast umgeworfen.

Ein paar aus unserer Gruppe, Michi, Sammy, Jan und Matthias, entschieden sich dann aber doch noch dafür, einen kleinen Winterspaziergang mit den Schneeschuhen zu machen und konnten dabei auch ihre eigenen kleinen Lawinen auslösen.

Am Abend wurde nach dem Abendessen in gemütlicher Runde noch Karten gespielt. Zu allem Überfluss ist dann auch noch der Strom ausgefallen – kein Wunder bei dem Sturm! Eigentlich war geplant, dass Benedikt an diesem Abend noch mit den Tourenski zur Hütte kam. Er konnte allerdings erst am nächsten Morgen aufbrechen, da der Sturm einfach zu stark war.



In der Früh gingen wir dann schon etwas weiter mit dem Lawinenkurs: Diesmal war unser Opfer nicht mehr das lose LVS-Gerät, sondern ein Rucksack, der tief im Schnee eingegraben wurde. Wie am vorherigen Tag gingen wir bei der Suche vor. Bei den heutigen Übungen kam hinzu, dass man, wenn man sich in unmittelbarer Nähe des Verschütteten befindet, den Mittelpunkt der Achsen anhand des LVS-Gerätes herausfindet und als Orientierungshilfe ein Kreuz aus Skistöcken legt. Dann testeten wir mit Hilfe einer Lawinensonde den markierten Bereich. Ist der Verschüttete gefunden, beginnt



man, diesen seitlich auszugraben. Danach sorgt man für Wärmeschutz und beginnt wenn nötig mit Wiederbelebungsmaßnahmen.

Nach so viel Theorie machten wir einen kleinen Spaziergang mit den Schneeschuhen.

Leider konnten wir keine größeren Touren im Gelände machen, da die Lawinengebiete immer Warnstufe 4 meldeten.

Als wir uns mittags in der gemütlichen Hütte ausruhten, kam auch Bene an.

Dann ging es mit der Verschüttetensuche weiter, um mehr Routine dabei zu bekommen. In Begleitung von Bene starteten wir einen weiteren Spaziergang, um uns warm zu halten. Den Abend verbrachten wir wieder mit Kartenspielen. Wir haben uns entschieden, bereits am nächsten Tag wieder heim zu fahren, da uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung machte.

Während am Samstag in der Früh die meisten noch mit Packen beschäftigt waren, waren Sammy und Matthias gemeinsam mit Leiter Michi schon mit den Schneeschuhen unterwegs. Nachdem auch der Rest fertig war, übten wir noch einmal die Verschüttetensuche. Danach sprangen die meisten von Felsen in den weichen Tiefschnee – es hatte ja jede Nacht einen

halben Meter Neuschnee gegeben – und hatten dabei eine Mordsgaudi.

Als wir uns schließlich auf der Hütte bereit für die „Abfahrt“ gemacht hatten, ging es los mit dem „Abschaufeln“: Jeder packte seine Schaufel, die eigentlich zum Ausgraben der Verschütteten gedacht war, und sauste damit die Pisten hinunter. Wenig später erwies sich das als schwierig, weil der viele Schnee sehr weich war und die Pisten immer flacher wurden. Unten angekommen, ging es gleich weiter mit dem Ausgraben unseres Busses, der ganz schön eingeschneit worden war. Am Parkplatz merkten alle, dass der Bus Schwierigkeiten mit dem vielen Schnee hatte – die Reifen drehten durch. Nach ca. 30 Minuten im Bus erwartete uns die nächste Hürde: Es war ein kleiner Stau und Michi musste mit dem Bus mitten auf dem Hügel halten. Die Weiterfahrt erwies sich als sehr schwierig. Alle stiegen aus und schoben mit an, doch der Bus packte die Steigung nicht. Also drehten wir um, und fuhren über Schwaz Richtung Heimat. Um 20 Uhr sind wir dann alle heil daheim angekommen, was wir nicht zuletzt unserem Fahrer Michi zu verdanken haben. Der Kurs hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, zu wissen, was im Ernstfall zu tun ist. Ich finde, es war eine tolle Erfahrung. Danke an alle für die schöne Zeit!

Verena Krause



Buchvorstellungen

von Gerd Stiebert

Der Deutsche, Österreicherische und Südtiroler Alpenverein veranlassten ein mehrjähriges Forschungsprojekt, das die Vereinsgeschichte zwischen erstem und zweiten Weltkrieg aufarbeiten sollte. Lange vor der „Machtübergriffung“ durch die Nationalsozialisten grenzte unser Verein schon in den 20er Jahren jüdische Bergsteigerinnen und Bergsteiger aus. Die Aufarbeitung dieser Verstrickungen geschah zwar sehr spät, nun sind aber alle Feuilletons und Kulturjournale voll des Lobes über das Buch „Berg Heil!“, wie über die dazugehörige Ausstellung, die bis zum 1. Juli 2012 in München im Alpinen Museum zu sehen ist. Neben den politischen Aspekten beschreibt das Buch auch die großen alpinistischen Leistungen, genauso wie den Alltag der einfachen Bergtouristen. Ein dritter Schwerpunkt sind die wichtigen Tätigkeitsfelder des Alpenvereins wie Naturschutz, Expeditionswesen, Wissenschaft und Didaktik. Ein umfangreiches, spannendes, reich bebildertes Buch für alle, die sich für unseren Alpenverein interessieren.

Berg Heil! - Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945, herausgegeben vom Deutschen Alpenverein, Österreichischen Alpenverein u. Alpenverein Südtirol, 635 S., Böhlau Verlag, 978-3-412-20830-1; 43,50 EUR.

So reich und wunderschön bebildert, dass man es gar nicht mehr aus der Hand legen mag, ist Stefan Glowacz's neues Buch „Expeditionen“, Untertitel: „Extremklettern am Ende der Welt“.



Viele, viele Bilder von fantastischen Fotografen, die die Leidenschaft Klettern und die Leiden auf Expeditionen zu den entlegensten Winkeln der Erde (Kanada, Venezuela, Kenia, Nepal und Patagonien) zeigen. Dazu kurze, emotionale Texte von Glowacz, die seine Frau Tanja Valérien-Glowacz in perfekter Symbiose zu den Bildern gelayoutet hat.



Glowacz, Stefan; Valérien-Glowacz, Tanja: Stefan Glowacz Expeditionen; Extremklettern am Ende der Welt, 237 S., m. 160 Farbbabb., 20 Duoton-Abb., Delius-Klasing-Verlag, 978-3-7688-3339-4; 39,90 EUR

Und noch so ein fantastisches „Bilderbuch“: Im Vorwort zu Uwe-Carsten Fiebig's „Münchener Hausberge im Panorama“ heißt es: „Dies ist kein Wanderbuch, sondern ein Aussichtsbuch, ein bescheidener Versuch, die Schönheit unserer Berglandschaft in Bilder zu fassen. Es ist daher ein vergleichsweise kleines Buch und soll zum Betrachten und Träumen anregen.“ Letzteres tut es ganz sicher, aber vergleichsweise „klein“: Das Buch ist nur 23 cm hoch, aber 49 cm breit und die darin enthaltenen 360-Grad-Panoramen sind also fast 1 Meter lang. Traumhaft!!! Panoramen von 65 Gipfeln zwischen den Ammergauer Bergen im Westen, den Brandenburger Alpen im Osten und dem Inntal im Süden werden uns vorgeführt. In einer Leiste über den Bildern werden alle Gipfel namentlich gekennzeichnet und jede Bergregion wird auf einer vorangestellten Seite prägnant beschrieben.

Fiebig, Uwe-Carsten: Münchener Hausberge im Panorama, Dtsch.-Engl., 168 S., m. 65 Farbfototafeln, – Edition Panorama, 978-3-89823-400-9, Leinen, 78,00 EUR

Auf den nächsten Bergfrühling kann man sich schon freuen, wenn man Heinrich Baureggers neues „Großes Familienwanderbuch“ unter dem Baum vorfindet. Das Buch über die Bayerischen Hausberge umfasst Touren zwischen den Königsschlössern bei Füßen im Westen bis zu welchen am Königsee im Osten. Bauregger hat 40 schnell erreichbare Tourengebiete herausgesucht, die auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder abgestimmt sind. In den einzelnen Gebieten werden zahlreiche Wanderungen und Varianten dargestellt. Die Routen führen über abwechslungsreiche Wege und Steige zu kinderfreundlichen Hütten und zu tausend kleinen Abenteuern am Weg. Und für danach gibt es Hinweise auf Freizeitparks, Tiergehege, Kindermuseen und Spaßbäder.



Bauregger: Das große Familienwanderbuch, Bayerische Hausberge, m. CD-ROM; 144 S.; m. zahlr. farb. Fotos und Karten-Skizzen; 978-3-86246-072-4; Verlag J. Berg; 19,95 EUR

Für die ambitionierten Bergsteiger ist gerade ein wunderschöner Band erschienen: „Die Königstouren der Ostalpen“. Bei den 25 ausgewählten Gipfelzielen handelt es sich um extrem genussreiche, große oder großartige Bergtouren. Watzmann, Ortler, Bianco Grat, Großglockner, Marmolada, Triglav und viele andere werden vorgestellt und sind so ausgewählt, dass man das Gros der Touren auch alleine unternehmen kann. So lassen sich zwei unverhofft freie Tage oder ein Schönwetterfenster spontan nutzen, wenn man keinen Freund findet, mit dem man eine Seilschaft bilden kann. Das Buch hat detaillierte Toureninfos, dazu passenden Varianten, viel praktische Tipps und beeindruckende Bilder.



Pröttel: Die Königstouren der Ostalpen - Watzmann, Ortler & Co. - 25 Touren, die in keinem Tourenbuch fehlen dürfen; 143 S.; m. zahlr. farb. Fotos u. Karten-Skizzen; 978-3-7654-4968-0; Bruckmann-Verlag; 19,95 EUR

Anzeige

buchhandlung



der persönliche buchladen
gerd stiebert

kupferstr. 14 ♦ 85049 ingolstadt ♦ 0841/3 37 27
buchhandlung@stiebert.de ♦ www.stiebert.de



Hüttenwochenende der Familiengruppe

auf der Albert-Link-Hütte vom 16. bis 18. September 2011

Am Freitagabend trafen sich 12 Erwachsene und 16 Kinder voller Vorfreude auf das Wochenende auf der Albert-Link-Hütte (1053 m). Die Anreise erfolgte mit dem eigenen Pkw bis Spitzingsee. Die letzten Meter vom Parkplatz zur Hütte wurden zu Fuß bewältigt. Der Abend wurde nach dem ersten Kennenlernen und der Klärung der Zimmerbelegung bei einer zünftigen Brotzeit und manchem Bier genossen.

Nach einer kurzen Nacht und einem ausgiebigen Frühstück brach die Gruppe am frühen Vormittag Richtung Spitzingsee auf. Diesen ließen wir nach kurzer Strecke und dem erstem Fußbad der Kinder hinter uns und bogen Richtung Talstation Stümpfling-Sesselbahn ab. Zur Enttäuschung mancher Kinder stiegen wir nicht in den Lift ein, sondern setzten den Weg auf Schusters Rappen fort. Ab sofort hieß es ‚aufauf‘m Berg‘, was bei aufreißender Wol-

kendecke und strahlendem Sonnenschein nicht mehr so schwer fiel. Den Kindern (und auch den Erwachsenen) wurde die Zeit zwischendurch mit verschiedenen Spielen versüßt. Nach einer Rast im Wald wurde die geplante Route zum Grünsee wegen des schlechten Weges verworfen und wir entschlossen uns, uns Richtung Bergstation der Sesselbahn aufzumachen. Der steile und anstrengende Aufstieg wurde mit einer tollen Fernsicht auf der Sonnenterrasse an der Jagahütte belohnt. Bei Kaiserschmarrn und Apfelstrudel waren die Strapazen schnell vergessen. Frisch gestärkt brachen wir nach einer guten Stunde Richtung Roßkopf auf, mit 1580 m der höchste Punkt unserer Familientour. Nach kurzer Verschnaufpause und dem obligatorischen Foto am Gipfelkreuz stiegen wir auf direktem Wege zum Grünsee hinab. Der Abstieg verlangte manches Geschick, um nicht





in den Trittlöchern der frei grasenden Kühe zu versinken. Die Kinder jedenfalls hatten ihre hel- le Freude daran. Der Grünsee machte seinem Namen alle Ehren und lud wegen seiner vie- len Algen nicht einmal zum Fußbad ein. Wir machten uns auf den Heimweg und erreichten am späten Nachmittag wieder unser Quartier. Bei einsetzendem Blitz und Donner ließen wir

uns das Abendessen besonders gut schmecken und es wunderte keinen, dass im Kinderlager früh Nachtruhe einkehrte. Wegen des regner- ischen Wetters am Sonntagvormitag ließ die Gruppe auf dem Heimweg das gemeinsame Wochenende mit einem Besuch im nahegele- genen Markus-Wasmeier-Freilichtmuseum aus- klingen.

josef marschalek
egweiler-werbeagentur

mediengestaltung medienproduktion

untere straße 22 85116 egweil tel. 08424_887066 fax 08424_887066
mobil 0175/8347999 info@egweiler-werbeagentur.de www.egweiler-werbeagentur.de

Einladung zur Herbstwanderwoche im Pitztal

Traumtouren in der Ötztaler Gletscherwelt

So berühmt das Öztal ist, so unbekannt ist das Pitztal. Es zeigt einen ganz eigenen Charakter, ist schärfer eingeschnitten, viel dünner besiedelt und noch erfreulich ursprünglich. Rund um das Pitztal erheben sich die Ötztaler Alpen mit der Wildspitze (3772 m) am mächtigsten. Beste Voraussetzungen also für eine Bergwanderwoche in grandioser Hochgebirgslandschaft.

Für die genussorientierten Wanderer gibt es eine riesige Auswahl an Almen- und Panoramawegen und Gipfel über der 3000 m Marke.

Grandiose Gletscherszenerien bieten z. B. der Fuldaer und der Cottbuser Höhenweg.

Vom Brunnenkogel (3440 m, mit der Seilbahn zu erreichen) gibt es ein umwerfendes Gletscherpanorama zu genießen und der Abstieg über den sehr gut versicherten Pitztaler Gletschersteig ist einer der Höhepunkte der Woche.

Für die mehr leistungsorientierten Bergwanderer bieten sich täglich Berge über der 3000 m Grenze an. Ein bis fünf Stunden Aufstieg sind u.a. auf Jochköpfe (3023 m), Mittagkogel (3159 m), Parstleswand (3096 m) und Hohe Geige (3393 m) zu bewältigen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren werden die Touren täglich nach Wetter, Interesse, Lust und Laune mit allen Teilnehmern abgestimmt.

Unser komfortables „Basislager“ ist das 4* Sport- und Vitalhotel Seppl in Weißwald, das mit großem Sauna- und Wellnessbereich, einer gemütlichen Brotzeit am Nachmittag und einem Fünf-Gang-Wahlmenü am Abend die perfekte Regeneration verspricht!

Termin: 2. – 8. September 2012

Hotelkosten pro Person/Tag/Doppelzimmer	EUR 60. – (im Nebenhaus)
bei Unterbringung im Haupthaus Aufpreis	EUR 5. – pro Person/Tag
Mehrpreis Einzelzimmer	EUR 10.- pro Person/Tag
Kosten Bustransfer	EUR 120. –

Die Planung und Leitung der Wanderwoche liegt wieder in den bewährten Händen von Gerd Sturm, Gerd Seibold und Günter Sturm.

Anmeldung bitte bis spätestens 30. Juni bei Ilse Jennuwein im Modeck (Marktplatz 2)

Bergfahrt der Jugendgruppe IV

der Sektion Eichstätt des DAV nach Arco – 4. bis 9. April 2012

Mittwochnacht um 4.00 Uhr starteten wir an der Kletterhalle der Hofmühl. Michael hatte seinen VW-Bus vollbepackt und Benedikt steuerte ein ziemlich langes Gefährt: VW-Bus mit Wohnwagen! Insgesamt waren wir mit unseren Begleitern Michael und Benedikt zwölf freudig aufgeregte Teilnehmer. Schon beim ersten Wassereinkauf in Arco wurde Michael beim Zahlen über den Tisch gezogen. Das passierte ihm zum Glück nicht noch einmal. Nach Ankunft auf dem Campingplatz gegen 10.00 Uhr schufteten wir erst einmal tüchtig, um es uns für die nächsten Tage gemütlich zu machen. Danach ging es endlich zum Klettersteig Colodri. Zu unserer Freude endete der Klettersteig in Arco, so dass wir uns zur Stärkung gleich ein Eis gönnten. Am Campingplatz machte sich die Kochgruppe sofort ans Werk und bereitete zwar leckere, aber sehr kleine Portionen Spaghetti zu. Der Rest der Gruppe vergnügte sich währenddessen beim Federballspiel.

Am nächsten Morgen machten wir uns auf den Weg zum Klettersteig Gerado Sega. Auf

der Wanderung dorthin ließ uns der Sonnenschein ganz schön im Stich und immer wieder regnete es. Zu unserer Entschädigung entdeckten wir auf unserem Weg aber einen Feuersalamander, den Michael sofort fotografierte. Zur Überquerung eines Flusses bauten wir eine abenteuerliche Seilbrücke und hieften uns so alle trocken hinüber. Das war wirklich sehr spaßig. Der Klettersteig war für viele von uns ganz schön anspruchsvoll, da einige von uns leider noch nicht zu den Zwei-Meter-Männern gehören. Oben angekommen genossen wir die gute Aussicht und vor lauter Bewunderung über das tolle Panorama verlor Benedikt die Kontrolle über Jean-Pierres Wasserflasche, so dass diese den gesamten Klettersteig hinunterfiel. Das war für die nachfolgenden Kletterer bestimmt kein erfreuliches Ereignis! Dadurch hatten wir an Erfahrung wieder gewonnen: Aufpassen auf unsere Ausrüstung!!!!

Das Abendessen, bestehend aus super knusprigen Bratkartoffeln (4kg), führte leider wieder nicht zur völligen Sättigung aller Teil-



nehmer, so dass einige bestimmt schon 500 g leichter waren. Den restlichen Abend verbrachten wir mit einer gemütlichen Uno-Runde im Kerzenschein, voll romantisch!

Am Freitag teilte sich unsere Gruppe. Ein Teil machte sich auf zur Eselswand, um dort Mehrseillängen-Routen zu üben. Der Rest der Truppe machte den Klettersteig Susati. Bei unserer Rückkehr stellten wir fest, dass das Zelt von Anton und Jean-Pierre durch den Regen völlig überschwemmt war. Zum Glück gab es noch andere nette Leute vom DAV-Eichstätt am Campingplatz, die uns eines ihrer trockenen Zelte anboten. Nochmals vielen herzlichen Dank an dieser Stelle! Beim Duschen wollte Lena noch ein kleines Schönheitsprogramm starten. Das Ergebnis war ein voller Erfolg: eine abrasierte Daumenkuppe.

Am Abend freuten sich alle auf Tortellini, bis Anna das Fleischverbot mit Karfreitag begründete. Aber dafür gab es Gnocchi zum Sattessen für alle, die Fastenzeit war endlich vorbei!

Schon gleich nach dem Frühstück am Samstagmorgen zeigte Lenas Rasur weitere Folgen: Sie kippte noch vor dem Frühstück aus den Latschen! Beate und Christa versorgten sie liebevoll und brachten sie so wieder auf die Beine. Noch ein herzliches Dankeschön! Nach diesem Morgenschreck teilte sich unsere Gruppe wieder auf. Die einen marschierten zum Rio-Salla-



goni-Klettersteig, wo Anton unbedingt Kläranlagenwasser probieren musste, mit der Folge, dass ihn das große K.... überkam. Verständlich, oder?

Die anderen der Gruppe gingen auf den Sonneneplatten Mehrseillängen-Touren. Dort begegneten wir auch vielen Base-Jumpern. Allein das Zuschauen war spektakulär!

Am Nachmittag wollten wir eigentlich den Mori-Klettersteig gehen, aber das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung, so dass wir uns wieder mit Eisessen in Arco trösteten. Auch eine nette, empfehlenswerte Alternative! Die Jungs unserer Gruppen vergnügten sich dann noch mit dem Film „Fast Five“ im Michael-Bus. Zum Abendessen gab es jetzt endlich die heißersehnten Tortellini mit Tomatensoße. Mit Stirnlampen machten wir uns spätabends noch einmal auf zum Rio-Sallagoni-Klettersteig. War mal was ganz Interessantes und Neues, im Dunkeln zu klettern!

Am Sonntagfrüh machten wir uns erneut auf zum Mori-Klettersteig. Am Gipfel hatte der Osterhase Anna für uns Ostereier versteckt, die wir mit Begeisterung suchten und mit noch grö-





ßerer Begeisterung sofort verzehrten. Nachmittags übten wir uns im Sportklettern, also ganz normales Klettern am Felsen ähnlich wie an der Kletterwand in der Halle. Alle – außer Anton, der sich noch nicht erholt hatte – genossen am Abend eine Pizza in Arco. Danach wieder das obligatorische Uno-Spiel bei Kerzenschein.

Der letzte Morgen war richtig kalt! Wir frühstückten bei 2°C und Michael zog es vor, dabei Handschuhe zu tragen! Eigentlich sehr vernünftig. Danach bauten wir ab und gönnten uns

zum Abschied und vor der Heimfahrt noch ein gemeinsames Abschlusseis.

Insgesamt war es eine erlebnisreiche und lustige Woche mit viel Kameradschaft und Spaß in und an der Natur. Abschließend möchte ich mich in diesem Zusammenhang ganz herzlich bei unseren Betreuern bedanken, die diese Fahrt für uns organisiert und dazu auch ihre eigene Freizeit geopfert haben. Ich hoffe und freue mich schon auf eine weitere Arco-Fahrt im nächsten Jahr!

Samuel Schneider

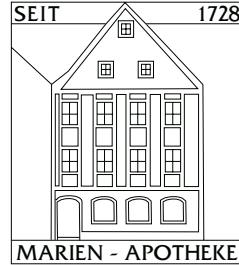


...immer die richtige wahl.

 **Gabrieli**
Apotheke

Gabrielstraße 8 • 85072 Eichstätt
Telefon: (0 84 21) 9 79 30 • Telefax: (0 84 21) 97 93 17

 **Natürlich**

Marktplatz 15 • 85072 Eichstätt
Telefon: (0 84 21) 9 72 40
Telefax: (0 84 21) 97 24 19

Martin Regensburger e. K. • regensburger@pharma-online.de • www.gabrieli-apotheke.de

... Ihr
Partner für

**sportliche
Männermode**

**HERRENMODE
JENUWEIN**

Das Fachgeschäft in Eichstätt



H Schuh - Sport

HOLZINGER



Westenstr. 12 · 85072 Eichstätt · Tel.: 08421/3786

www.hofmuehl.de

**AUSGEZEICHNETE
HOFMÜHL-QUALITÄT,
DIE MAN SCHMECKT.**

Hofmühl
UNSERE
AUSZEICHNUNGEN

DAS GEHEIMNIS FLÜSSIGEN GOLDES!

**Einlagen und Fußstützen
für Sport, Wandern und
Trekking
Individuelle Anpassung**

Eichstätt Pfahlstrasse 8 Tel: 08421-80508
Deiser@t-online.de HTTP://WWW.DEISERNET.DE
Zertifiziert nach DIN ISO 9001 und DIN EN 46001

Mit uns geht's besser!
DEISER



Wanderung der Familiengruppe auf dem Panoramaweg von Prunn nach Essing

Am 16. Oktober trafen sich 11 Erwachsene und 23 Kinder am Parkplatz unterhalb von Schloss Prunn.

Nach einem kurzen Aufstieg hatten wir Gelegenheit für eine kurze Schlosshofbesichtigung, da wir noch auf ein paar Nachzügler warten mussten.

Als wir vollzählig waren, setzten wir unsere Wanderung auf einem Waldweg durch den herbstlichen Prunner Forst fort. Auf ihm gab es für unsere jungen Forscher jede Menge zu entdecken, so dass keine Langeweile aufkam.

Nachdem wir den Wald verlassen hatten, ging es weiter auf Feldwegen bis zur Ortschaft Randeck. Dort besichtigten wir die sehr beeindruckende Burgruine, die hoch über dem Altmühltal thront. Vom Burgfried aus bot sich uns ein herrlicher Blick über das Altmühltal bis zur Befreiungshalle hinunter.

Bevor wir den Abstieg nach Essing in Angriff nahmen, legten wir eine Rast in der Rit-



terschänke ein. Planmäßig kamen wir in Essing am Schiffsanleger an, um mit dem letzten Schiff zurück nach Prunn zu fahren. Leider hatten wir aber die Rechnung ohne den Wirt, oder besser den Kapitän, gemacht. Denn der hatte anscheinend kurzerhand beschlossen, die letzte Fahrt einzusparen, um, so hoffe ich, mit seiner Familie einen gepflegten Nachmittagskaffee zu trinken.





Während Mann (also ich) über das Handy versuchte, den Schuldigen zur Rede zu stellen, hatte Frau (Petra und Maria) zwei jugendliche Autobesitzer ausfindig gemacht, die sich gerade darauf vorbereiteten, an dem Rastplatz eine Wasserpfeife zu rauchen.

Mit ihrem weiblichen Charme konnten sie einen der beiden Herren dazu überreden, unsere Autofahrer zum Parkplatz zu fahren, um die Autos zu holen. So kamen wir doch noch wohlbehalten zurück nach Prunn.

Alfred Bihler

METZGEREI MICHAEL SCHNEIDER

Eichstätt

Industriegebiet
Sollnau 6
Tel. 0 84 21 / 90 98-0

Ingolstadt

Unterhaunstadt
Georgstraße 15
Tel. 08 41 / 5 88 17



...Qualität
aus unserer
Region



Feine Fleisch- & Wurstwaren – Imbiss



An alle Sektionsmitglieder, die die Glorer Hütte schätzen und erst recht an die, die sie nicht genügend kennen

**Liebe Sektionsfreunde,
liebe Bergkameraden,**

als wahrscheinlich älteste und längste Kenner der Glorer Hütte in unserer Sektion, zu dem vielen, bereits Gesagten noch ein paar Worte von unserer Seite:

Viele von Euch wissen nicht, welchen Schatz sie mit der Glorer Hütte haben und sehen den Sinn der jetzt erforderlichen Anstrengungen nicht ein. Ein paar vernünftige und richtige Argumente „pro Hütte“ haben wir aber erfreulicherweise auch gelesen.

Hier unsere Meinung zur Sache:

Die Glorer Hütte liegt in einer ganz besonderen, außerordentlich reizvollen und vielseitigen Hochgebirgslandschaft (nicht zuletzt im Gebiet des höchsten Berges von Österreich).

Sie ist idealer Ausgangspunkt für Hochgebirgstouren (richtige Hochgebirgstouren bis in den Gletscherbereich!) der verschiedensten Art.

Sie ist auch für Familien mit Kindern sehr geeignet. Das Argument „zu lange Anreise“ zieht u. E. nicht. Hochgebirge hat man nun einmal auch in Eichstätt nicht vor der Haustür und entsprechende größere Unternehmungen muss man selbstverständlich für die Ferien planen! Die meisten AV-Hütten gehören Sektionen, die weit weg von den Alpen sind. Was sollten da die vielen norddeutschen Sektionen zu ihren Hütten in den Zentralalpen sagen? Hat man je von einer AV-Hütte gehört, die aus Gründen der räumlichen Entfernung von ihrer Sektion aufgegeben worden ist?

Wir waren jedenfalls mit unseren Kindern von Eichstätt und später von Bayreuth aus oft genug und immer wieder mit Freude auf der Hütte. Die interessante Umgebung hat die Glorer Hüt-

te schon seit langem zu einem Forschungsschwerpunkt gemacht, aus dem viele wissenschaftliche, aber auch populäre Arbeiten hervorgegangen sind (in den letzten 40 Jahren mehr als 30 Arbeiten!). Auf die neuesten Publikationen möchten wir Euch hier hinweisen:

Im renommierten Münchener Pfeilverlag ist 2011 ein Band der Reihe „Natur- und Kulturererlebnisführer der Universität Salzburg“ erschienen unter dem Titel „Hohe Tauern – Naturkundliche Exkursionen“ (ISBN 978-3-89937-135-2, Preis 15.40 Euro). 19 Fachleute aus Geologie, Geographie, Botanik und Alpinismus haben darin 10 Touren in besonders schöne und interessante Teilgebiete dieses Herzstücks der Ostalpen ausgearbeitet. Eine der Exkursionen – wie könnte es anders sein – gilt dabei dem Gebiet unserer Hütte mit den besonderen Highlights der „Hochgebirgslandschaft auf der Südseite des Großglockners“. – Der erste Teil, als Auto- oder Fahrradexkursion konzipiert, behandelt die Anfahrt durch das Kalsen- / Ködnitztal von Huben bis zum Lucknerhaus. Der zweite Teil führt auf dem Geomorphologischen Lehrpfad zur Glorer Hütte, weiter zur Salmhütte und über die Pfortscharte zurück. Die Autoren dieser Exkursion sind Lothar Schrott und Helmut Stingl.

Eine rein wissenschaftliche Arbeit aus dem „Periglazialmorphologischen Langzeitprojekt Glorer Hütte“ ist heuer (2012) in der international angesehenen schwedischen Fachzeitschrift Geografiska Annaler (Series A, Physical Geography, S. 43 – 57) veröffentlicht. Die Arbeit (Titel: Detection of Mountain Permafrost by ... - an Example from the Glatzbach Catchment, Austrian

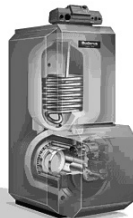
Alps) berichtet über geophysikalische Untersuchungen von Permafrost im Glatzbach-Einzugsgebiet und schneidet damit ein aktuell brisantes Thema an (Stichwort „Klimaänderung“). Die Autoren gehören zur Arbeitsgruppe um Prof. Lothar Schrott (Univ. Salzburg), der das Forschungsprojekt 2008 von meiner Bayreuther Arbeitsgruppe übernommen hat.

Wegen der einmaligen Vielfalt von Pflanzenarten im Bereich unserer Hütte ist eine botanische Ergänzung/ Erweiterung des derzeitigen Lehrpfadführers geplant. Die dazu notwendigen Geländearbeiten wurden im vorigen Jahr durchgeführt. Prof. Erwin Beck (Univ. Bay-

reuth), ein renommierter Botaniker, wird hier der Autor. Die Publikation ist, wie ja auch der bereits vorliegende Lehrpfadführer, nicht für Wissenschaftler, sondern für interessierte Laien gedacht (- die aber oft unglaubliche Detailkenntnisse haben).

Das alles ist– so hoffen wir – Anlass für Euch, wieder oder endlich einmal die Glorer Hütte zu besuchen und sich jetzt für das noch zu bewältigende Projekt und den Erhalt der Hütte als Kleinod unserer Sektion einzusetzen. Diese Hütte kann nicht aufgegeben werden. Es wäre gewissermaßen die Zerstörung der Identität unserer Sektion. Es wäre ein Irrsinn!

Eure Beate und Helmut Stingl



**Heizungs- & Dampfanlagen
Lüftungs- & Klimaanlage
Solar- & Energietechnik
Gas- & Wasserinstallation**

STUFLEER GmbH **Heizung - Sanitär**

Kinding - Obereichstätt

Tel.: (0 84 67) 80 50 32

oder (0 84 21) 74 63

- ▶ Öl-/Gas-Brennwerttechnik
- ▶ Solar für Warmwasser und Heizung
- ▶ Pellet-/Scheitholz-/Hackschnitzelheizungen
- ▶ kontrollierte Wohnraumlüftung
- ▶ Blockheizkraftwerke
- ▶ Traumbäder & Schwimmbadtechnik
- ▶ Wasseraufbereitung
- ▶ Wartung/Reparatur/Notdienst

Mit Schneeschuhen im Ahrntal

Im Februar war es wieder soweit. Der Auer Sepp tourte mit uns (Marianne, Josef Sch. und Helmut) nach Riobianco ins Südtiroler Ahrntal zum Schneeschuh wandern. Nach der problemlosen Anreise und dem Quartierbezug in der Pizzeria Schönberg, gingen wir zur Eingewöhnung am Nachmittag noch eine schöne Runde in unserem Tourengebiet. Bei Lawinenwarnstufe 2, gutem Schnee und satten minus 15 °C machten wir auf dem Rückweg in der warmen Innerhoferalm eine angenehme Rast bei Kaffee und Kuchen. Den restlichen Abstieg bewältigten wir dann in rasantem Tempo mit den auf der Alm geliehenen Schlitten. Für den nächsten Tag beschlossen wir, den 2517 m hohen Speikboden anzugehen. Entgegen der Prognosen stieg mit den Höhenmetern auch die Temperatur. Bei fast angenehmen -5°C und kaum Wind erreichten wir bei herrlichem Sonnenschein den Gipfel und konnten ein beeindruckendes Bergpanorama genießen. Den Rückweg ins Tal unterbrachen wir nur zum „Sonnenbaden“ auf der Mitterberger Alm. Das Wetter blieb auch

am nächsten Tag gut, sonnig und kalt. Wir beschlossen, den 2474 m hohen Gornberger oder auch „Henne“ in Angriff zu nehmen. In der Tourenbeschreibung stand: Bei optimaler Spurenlage kaum Lawinengefahr. Dies war bei der nun gültigen Lawinenwarnstufe 3 für diesen Tag unsere Herausforderung und auch ein mögliches Abbruchkriterium. Die Tourenbeschreibung sollte recht behalten. Eine gute und gefahrlose Spur zu finden war machbar und so konnten wir auch diesen Gipfel bei bester Fernsicht gefahrlos erreichen. Den Abstieg unterbrachen wir diesmal auf der Pircheralm und fuhren von hier mit dem Rodel ins Tal. Für den letzten Tag beschlossen wir eine „Auslauftour“ auf den 2278 m hohen Schönberg. Weil aber gegen Mittag das Wetter schlechter wurde, machten wir nach einer Rast auf der Schönbergalm kehrt und gingen zum Auto ins Tal zurück. Die Rückreise verlief anschließend genau so entspannt wie die Anreise. Insgesamt war es ein optimales Tourenenerlebnis, das man jederzeit wiederholen kann.

Helmut Zecherle

SEIBOLD†SEIBOLD

Architekten und Ingenieure

Planung
Bauüberwachung
Projektsteuerung
SiGe-Koordination
ENEV-Beratung

BAYAK . BAYIKA . BDB . BDK . VDA

SEIBOLD†SEIBOLD

Architekt und Ingenieure Partnerschaftsgesellschaft
Willibaldstraße 22
85072 Eichstätt

Telefon 08421-9095-30
Telefax 08421-9095-50
office@seibold-seibold.de
www.seibold-seibold.de

Bergsteigen allgemein/Klettersteige

Touren

Samstag, 02. Juni 2012

FT B205 Überschreitung Hochstaufen

Vom Parkplatz Padinger Alm über den Fahrweg, dann auf einem steilen Waldpfad empor. Den Kamm entlang und über „Steinerne Jäger“, einen gut markierten Schrofen- und Felssteig, zum Staufenhäus hinauf. Der Abstieg erfolgt über einen weniger schwierigen Weg, zunächst in Kammnähe, später im steilen Zick-Zack durch den Wald zum Parkplatz zurück.

Voraussetzungen: Absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, Kondition für 4 bis 5 Stunden.

Inhalt: Gipfelüberschreitung, teils im Schrofengelände

Leitung: Andreas Jährig

Stützpunkt: Reichenhaller Hütte

Anstieg: Im Aufstieg 1100 Hm, 3 Std. Gehzeit zum Gipfel, gut zwei Stunden Abstieg

max. Teilnehmerzahl: 8

Ausrüstung: Teleskopstöcke

Anmeldeschluss: Montag, 14.05.2012

Vorbereitung: nach Vereinbarung

Treffpunkt: nach Vereinbarung

Fragen/Anmeldung: E-Mail: jaehrig-andreas@web.de, Tel. 08406/919700

15. bis 17. Juni 2012

Tour B206 Bettelwurfklettersteig im Karwendel

Alternativtermin bei schlechtem Wetter: 22. bis 25. Juni 2012

Kondition: groß

Technik: Trittsicherheit, Klettersteigerfahrung

Gipfel: kleiner Bettelwurf, großer Bettelwurf

Übernachtung: Bettelwurfhütte

Anzahl der Teilnehmer: 4

Anmeldung: bis 9. Juni 2012

FB: per E-Mail

Organisation: Lisbeth Lauter

E-Mail: l.lauter@gmx.de

Dienstag, den 26. und Mittwoch, den 27. Juni 2012

FT B207 Krottenkopf im Estergebirge

Die Überschreitung des Estergebirges zählt nach Meinung von Experten zu den schönsten Touren im Voralpenland. Geplant ist eine 2-Tagestour mit Übernachtung auf der Weilheimer Hütte.

Da es beim Auf- und Abstieg zur Weilheimer Hütte viele verschiedene Möglichkeiten gibt, wird die genaue Routenplanung in Absprache mit den TeilnehmerInnen getroffen.

Voraussetzungen: Erfahrung im Bergwandern; Trittsicherheit im weglosen Gelände; Schwindelfreiheit; gute Fitness und Kondition für längere Tagestouren.

Leitung: Franz Hutter

Stützpunkt: Weilheimer Hütte
 Anstieg: ca. 1000 Hm, 4-5 Std. Gehzeit
 max. Teilnehmerzahl: 8
 Anmeldeschluss: 31. Mai
 Vorberechnung: Montag, 8. Juni um 19 Uhr nach Vereinbarung
 Fragen/Anmeldung: Tel.: 08426/403 bzw. franz_hutter@gmx.de

Samstag, den 30.06.2012 bis Sonntag, den 01.07.2012

FT B208 Zugspitze Westweg, für (fast) alle

Auch in diesem Jahr wollen wir nicht auf die Zugspitze verzichten. Mit einer Hüttenübernachtung wird die Tour auf zwei Tage ausgedehnt, um mehr Gipfelzeit zu haben. Wir werden es genießen, einmal auf dem höchsten Punkt Deutschlands zu stehen. Von der Ehrwalder Zugspitzbahn-Talstation gehen wir steil bergan in ca. 4 Std. zur Wiener-Neustädter-Hütte, wo wir übernachten. Am zweiten Tag ist die Gipfelbesteigung durch den natürlichen Tunnel des Stopselziehers und über Eisenbügel zum Gipfelkreuz (ca. 4 Std.). Für den Abstieg kann man die Ehrwalder- Zugspitzbahn nehmen oder den langen Weg durch das Höllental nach Hammersbach.

Voraussetzungen: Erfahrung im Bergwandern, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Klettersteigerfahrung K1 (Begehung des Oberlandsteiges in Aicha)
 Inhalt: Die geführte alpine Tour findet nur bei sicheren Wetterverhältnissen statt.
 Leitung: Horst Kahles
 Stützpunkt: Wiener-Neustädter-Hütte
 Anstieg: 1800 Hm, 5-8 Std. Gehzeit in 2 Tagen
 max. Teilnehmerzahl: 6
 Ausrüstung: Klettersteigausrüstung, Helm, Teleskopstöcke, Hüttenschlafsack, warme Kleidung
 Anmeldeschluss: 15.06.2012
 Vorberechnung: Mittwoch, 20.06.2010, 19 Uhr, im Wirtshaus zum Gutman in Eichstätt.
 Treffpunkt: Ehrwalder Zugspitzbahn Talstation
 Fragen/Anmeldung: E-Mail horst.kahles@gmx.de Tel: 08424/3995

Samstag, 07.07.2012

Tour B209 Predigtstein und Rotmoosalm, FT

Vom Salzbachparkplatz in Leutasch geht es über Almwiesen, teils durch Wald und über Fahrstraßen zur alten Rotmoosalm. Von dort auf den Gipfel des Predigtsteins, anschließend zur neuen Rotmoosalm. und von da über Almwiesen zur Wangalm und zurück zum Parkplatz.

Voraussetzungen: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, Kondition für 6 bis 8 Stunden. Die Tour ist für konditionsstarke Bergwanderer geeignet.
 Inhalt: technisch leichte Gipfeltour, ca. 15 Km Gesamtstrecke
 Leitung: Andreas Jährling
 Stützpunkt: Rotmoosalm
 Anstieg: Im Aufstieg 1000 Hm zum Gipfel, weitere 400 Hm im Auf und Ab bis zur Wangalm
 max. Teilnehmerzahl: 8
 Ausrüstung: Teleskopstöcke
 Anmeldeschluss: Montag, 18.06.2012
 Vorberechnung: nach Vereinbarung

Treffpunkt: nach Vereinbarung
 Fragen/Anmeldung: E-Mail: jaehrig-andreas@web.de, Tel. 08406/919700

FT Samstag, den 14.07.12, Ausweichtermin: 28.07.12

Tour B210 Besteigung des Brünstkopf, Vorderer Felderkopf

Aussichtsreiche Bergwanderung mit Zugspitzblick auf schönem und unschwierigem Höhenweg vom Brünstlkreuz über Brünstkopf, Zunderkopf, Vorderen Felderkopf und Wildstierkopf zur Ennig-alm. Dabei wird ohne größere Höhenunterschiede ein sehr aussichtsreicher Kamm besritten. Notkarspitze und Kienjoch im Norden, Hirschbühel, Kramerspitz sowie dahinter die Zugspitze im Süden bilden die Kulisse.

Voraussetzungen: Kondition: mittel, Ausdauer für 3 – 5 stündige Aufstiege mit 800 – 1200 Hm sowie damit verbundene lange Abstiege

Inhalt: Breite oder schmale Wege, die zwar steil auf- oder abwärts führen können, aber in der Regel keine absturzgefährlichen Passagen

Leitung: Werner Storck

Unkosten: Aufteilung der Fahrtkosten

Anstieg: 1070 Hm, 6-7 Std. Gehzeit

max. Teilnehmerzahl: 8

Anmeldeschluss: 01. Juli

Vorbesprechung: nach Absprache

Treffpunkt: nach Absprache

Fragen/Anmeldung: werner@familiestork.de, 08462/27231

Samstag, den 14. Juli 2012 bis Sonntag, den 15. Juli 2012

FT B211 Frauenwochenendtour im Karwendel – Soiernrunde

Voraussetzungen: Weiblich J - Erfahrung im Bergwandern, Trittsicherheit, allgemeine Fitness und Kondition für eine Wanderung von ca.6 Std.

Leitung: Isolde Wiechmann

Stützpunkt: Soiernhaus

Anstieg: 1300 Hm ca. 6 Std. Gehzeit/Tag

max. Teilnehmerzahl: 8

Ausrüstung: Wanderausrüstung, Teleskopstöcke, wind- und wasserdichte Kleidung, Hüttenschlafsack etc.

Anmeldeschluss: Freitag, 15. Juni 2012

Vorbesprechung: nach Absprache – E-Mail

Treffpunkt: nach Vereinbarung

Fragen/Anmeldung: email@isolde-wiechmann.de 08421-8214

Freitag, 27. Juli 2012

GT B212 Aufstieg zur Zugspitze durch das Höllental

Der Weg durch das Höllental auf die Zugspitze (2962 m) gehört sicher zu den schönsten und abwechslungsreichsten Aufstiegen auf einen Berggipfel. Der Aufstieg erfolgt in einem Zug von Hammersbach bis zum Gipfel; abwärts benutzen wir die Zugspitzbahn.

Voraussetzungen: Erfahrung im Bergwandern und auf Klettersteigen (z.B. durch eine Begehung des Oberlandsteigs in Aicha); absolute Trittsicherheit im weglosen

Gelände; Schwindelfreiheit; Kondition für lange Tagestouren (2200 hm Aufstieg) im Hochgebirge.

Leitung: Sepp Auer
 Anmeldeschluss: 1. Juni 2012
 Vorberechnung: Mittwoch, 25. Juli, 20 Uhr im Gasthof Gutmann/Eichstätt
 Abfahrt: 5 Uhr
 Fragen/Anmeldung: js.auer@gmx.de oder 08426/98170

Samstag, den 04. August 2012

GT B213 Einmal rund um den Guffert am Achensee

Der schattige sehr lange Nordanstieg auf den Guffert ist ein ruhigeres Berggelände als der Anstieg von Steinberg aus; er erfordert allerdings Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Kondition. Sehr anspruchsvoller Aufstieg (kurzer Klettersteig); Gipfelanstieg steil und ausgesetzt. Wunderbarer Ausichtsgipfel über den Achensee und in den Karwendel hinein.

Voraussetzungen: Sehr gute Erfahrung im Bergwandern, Trittsicherheit, absolute Schwindelfreiheit, allgemeine Fitness und Kondition für eine Wanderung von ca.7 Std.

Leitung: Isolde Wiechmann
 Stützpunkt: Keiner – eigene Brotzeit
 Anstieg: 1250 Hm, ca. 7 ½ Std. Gehzeit
 max. Teilnehmerzahl: 4
 Ausrüstung: Wanderausrüstung, Teleskopstöcke, etc.
 Anmeldeschluss: Freitag, 20. Juli 2012
 Vorberechnung: Nach Absprache –E-Mail
 Treffpunkt: nach Vereinbarung - sehr früher Start 5.00 Uhr
 Fragen/Anmeldung: email@isolde-wiechmann.de 08421-8214

FT Bergsteigen/Wandern

Sonntag, den 05.08.2012 bis Samstag, den 11.08.2012

B 214 Sieben Tage im Mittelpunkt der Schöpfung

Die „Glocknerrunde“ ist ein neuer Weitwanderweg, auf dem Bergwanderer den höchsten Berg Österreichs von allen Seiten gründlich kennen lernen. Eine Woche dauert die Tour. Die Eindrücke halten weit darüber hinaus.

Voraussetzungen: Erfahrung im Bergwandern, gute Kondition, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit

Inhalt: Die geführte alpine Tour wurde so gestaltet, dass keine Gletscher zu überqueren oder Felspassagen mit Seil zu klettern sind.

Leitung: Horst Kahles
 Stützpunkt: Hütten und Gasthöfe um den Großglockner
 Anstieg: 1700 Hm im Anstieg, 2100 Hm im Abstieg
 max. Teilnehmerzahl: 6
 Ausrüstung: Wanderausrüstung, Teleskopstöcke, Hüttenschlafsack, warme Kleidung
 Anmeldeschluss: 15.06.2012
 Vorberechnung: Mittwoch, 25.07.2012, 19Uhr, im Wirtshaus zum Gutman in Eichstätt.

Treffpunkt: Kaprun
 Fragen/Anmeldung: E-Mail: horst.kahles@gmx.de, Tel: 08424/3995

Montag, den 6. bis Samstag, den 11. August 2012

FT B215 Traumpfad München – Venedig, Etappen Bad Tölz bis Hall/Tirol

Ludwig Grassler nennt diesen Weg, den er in seinem Buch beschreibt, zu Recht einen Traumpfad. Von Bad Tölz über das Karwendelgebirge nach Hall in Tirol führen die ersten Etappen dieses Weges.

Voraussetzungen: Erfahrung im Bergwandern; Trittsicherheit im weglosen Gelände; Schwindelfreiheit; gute Fitness und Kondition für längere Tagestouren zwischen 6 und 8 Stunden Dauer, bzw. 1000 bis 1200 Hm im Auf- und Abstieg.

Leitung: Franz Hutter
 Stützpunkt: verschiedene Hütten und Gasthöfe entlang des Weges
 max. Teilnehmerzahl: 4
 Anmeldeschluss: 1. Juni
 Vorbesprechung: Montag, 30. Juli um 19 Uhr nach Vereinbarung
 Fragen/Anmeldung: Tel.: 08426/403 bzw. franz_hutter@gmx.de

Freitag, den 14. bis Sonntag, den 16. Sept. 2012

FT-B216 Mein 1. Dreitausender

Mancher Bergwanderer will aus den „bayerischen Höhen“ hinaus endlich auf einen Dreitausender steigen. Rund um Praxmar bieten sich dazu gute Möglichkeiten - und wir lernen gleich das Gelände für die Schneeschuhtouren im kommenden Winter kennen.

Voraussetzungen: Trittsicherheit im weglosen Gelände
 Leitung: Sepp Auer
 Stützpunkt: Praxmar
 Anstieg: 1300 Hm, 6-8 Std. Gehzeit
 max. Teilnehmerzahl: 8
 Ausrüstung: Bergwanderausrüstung, Hüttenschlafsack
 Anmeldeschluss: 1. Juni
 Vorbesprechung: Mittwoch, 12. Sept. 20 Uhr, Gasthof Klettergarten in Aicha
 Treffpunkt: 6 Uhr Freiwasser oder nach Vereinbarung
 Fragen/Anmeldung: js.auer@gmx.de oder 08426/98170

Freitag, den 21. bis Montag, den 24. September 2012

GT B217 Klettersteige bei den 3 Zinnen

Klettersteige in den Dolomiten, welche wir heuer im Bereich der einmaligen 3 Zinnen erkunden wollen, sind eine Klasse für sich

Voraussetzungen: Grundkurs Bergsteigen, Klettersteige bis Kategorie „E“ bzw. „K6“ sicher begehbar (absolut trittsicher + schwindelfrei)
 Leitung: Ulrich Rawinsky
 Stützpunkt: Wechselnde Hüttenübernachtungen
 Anstieg: bis 1400 Hm, bis 10 Std. Gehzeit
 max. Teilnehmerzahl: 4 (Minimum 2)
 Ausrüstung: Klettersteigset, Helm, persönliche Ausrüstung

Anmeldeschluss: Mittwoch, 20. Juni 2012
 Vorbesprechung: Nach Bedarf
 Treffpunkt: Lehenäcker 22, 85113 Böhmfeld [6°°]
 Fragen/Anmeldung: ulrich.rawinsky@freenet.de, Tel. 08406 91012

Samstag, 22. und Sonntag 23. September 2012

FT B218 Zwei Gipfel im Karwendel

Von Innsbruck werden wir über Herrenhäuser zum Lafatscher Joch aufsteigen, weiter zum Gipfel der Speckkarspitze und dann hinunter zum Hallerangerhaus. Nach einer Übernachtung brechen wir am Morgen auf, um über das Lafatscher Joch auf den kleinen Lafatscher zu steigen. Der Abstieg erfolgt vom Lafatscherjoch wie der Aufstieg Tags zuvor.

Voraussetzungen: Absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, Kondition für 6 bis 8 Stunden. Die Tour ist nur für erfahrene und konditionsstarke Bergwanderer geeignet.

Inhalt: Anspruchsvolle Gipfeltouren, teils im Schrofengelände, teils seilversichert an der Speckkarspitze. Kletterstellen I und II am Lafatscher, Absturzgelände.

Leitung: Andreas Jährig

Stützpunkt: Hallerangerhaus

Anstieg: Im Aufstieg 1600 Hm, und 1000 Hm Abstieg am 1. Tag.
 Am 2. Tag weitere 950 Hm zum Gipfel und 1450 hm Abstieg.

max. Teilnehmerzahl: 4

Ausrüstung: Bergwanderausrüstung, Hüttenschlafsack

Anmeldeschluss: Montag, 02.07.2012

Vorbesprechung: nach Vereinbarung

Treffpunkt: nach Vereinbarung

Fragen/Anmeldung: E-Mail: jaehrig-andreas@web.de, Tel. 08406/919700

Samstag, den 06.10.2012 bis Sonntag, den 07.10.2012

FT B219 Genusstour in bayerischer Bilderbuchlandschaft

Abgestimmte Touren für Genusswanderer und erste alpine Ausflüge, bei denen nicht sportliche Höchstleistungen und erklimmte Höhenmeter im Vordergrund stehen: angenehme Wege, vorbei an verschlungenen Bächen und sonnigen Almen, hinauf auf die Voralpengipfel des Spitzinggebietes.

Genießen wir den Reiz der Bergwelt, die Bewegung in einmaliger Naturlandschaft und die herrlichen Ausblicke. Die wohlige Atmosphäre und das kulinarische Angebot der Hütten werden uns in ihren Bann ziehen.

Voraussetzungen: Etwas Erfahrung im Bergwandern, Trittsicherheit, allgemeine Fitness und Kondition für eine Wanderung von ca. 6 Std.

Leitung: Horst Kahles

Stützpunkt: 2 Hüttenübernachtungen im Spitzinggebiet

Anstieg: 600 - 900 Hm, ca. 6 Std. Gehzeit

max. Teilnehmerzahl: 8

Ausrüstung: Wanderausrüstung, Teleskopstöcke, warme, wind- und wasserdichte Kleidung, Hüttenschlafsack.

Anmeldeschluss: Freitag, 07.09.2012
 Vorbesprechung: Mittwoch, 26.09.2011, 19 Uhr, im Wirtshaus „Gutmann“ in Eichstätt.
 Treffpunkt: nach Vereinbarung
 Fragen/Anmeldung: E-Mail : horst.kahles@gmx.de, Tel. 08424/ 3995

Freitag 2. bis Sonntag 4. Nov. 2012

Alternativtermin bei schlechtem Wetter: 9. bis 11. November 2012

B 220 Winterraumtour

Kondition: groß
 Technik: Trittsicherheit, Klettersteigkenntnisse
 Gipfel: je nach Bedingungen
 Übernachtung: In einem romantischen Winterraum
 Anz.d.TN: 4
 Anm.: bis 1. November 2012
 FB: per E-Mail
 Org: Lisbeth Lauter
 E-Mail: l.lauter@gmx.de

Sonntag, den 04. November 2012 Ausweichtermin 11.11.12

Tour B221

Besteigung des Altlicher Hochkopf

Sehr einfache Spätherbstwanderung durch bewaldetes Gelände zur unbewirtschafteten Hochkopfhütte. Zwischendurch ergeben sich schöne Blicke auf die Gipfel rund um den Walchensee. Die Hochkopfhütte wurde von König Max II. als Jagdhütte erbaut und von seinem Sohn Ludwig II. als Unterkunftshütte genutzt.

Voraussetzungen: gering, allgemeine Sportlichkeit und Ausdauer für 2- bis 3-stündige Aufstiege mit bis zu 800 Hm sowie damit verbundene Abstiege, leicht, breite oder schmale Wege, die zwar steil auf- oder abwärts führen können, aber in der Regel keine absturzgefährlichen Passagen

Leitung: Werner Storck
 Stützpunkt: Hochkopfhütte
 Anstieg: 580 Hm, 2,5 – 3 Std. Gehzeit
 max. Teilnehmerzahl: 8
 Anmeldeschluss: 28.10.12
 Vorbesprechung: nach Absprache
 Treffpunkt: nach Absprache
 Fragen/Anmeldung: werner@familiestork.de, Tel. 08462/27231

Klettern

Touren

K 232 Klettern in der Fränkischen 26.-28.Mai 2012

Kondition:	für 2 Tage klettern
Technik:	Vorstieg UIAA V
Gipfel:	Felsen in der Fränkischen
Übernachtung:	bei Oma Eichler in Untertrubach
Anzahl der Teilnehmer:	4
Anmeldung:	bis 14. Mai 2012
FB:	per E-Mail
Organisation:	Lisbeth Lauter
E-Mail:	l.lauter@gmx.de

Sonntag, den 27. Mai 2012

Tour K234 Klettern am Donaudurchbruch

Die höchsten deutschen Kalkwände jenseits der Alpen finden sich nur knapp 70 km von Eichstätt entfernt am „Donaudurchbruch“. Für Kletterer bieten die Wände wunderschöne lange Routen ab dem 6. Schwierigkeitsgrad und eignen sich perfekt für eine Tagesfahrt von Eichstätt aus. Wir werden früh morgens starten und bis abends an der „Bischofsbucht“ klettern (Topos siehe Panico Kletterführer „Südlicher Frankenjura“). Alle weiteren Informationen erfolgen vorab per E-Mail. Wenn Interesse seitens der Teilnehmer besteht, kann auch auf das Thema Standplatzbau eingegangen werden.

Technik:	Voraussetzung ist der Vorstieg im VI. Schwierigkeitsgrad (UIAA)
G:	Donaudurchbruch
A:	ca. 20 Minuten Zustieg zu den Wänden
Ü:	Tagesausflug, Kletterfahrt
Anzahl der Teilnehmer:	6
Anmeldung:	bis 18.05.
FB:	per E-Mail
Organisation:	Kilian Neuwert (Trainer C Sportklettern)
E-Mail:	kilian.neuwert@web.de

K235 Klettern in den Loferer Steinbergen 20.-22.Juli 2012

Alternativtermin bei schlechtem Wetter: 27.-29. Juli 2012

Kondition:	groß
Technik:	Vorstieg UIAA V, Mehrseillängenkenntnisse
Gipfel:	Wände und Gipfel um die Hütte
Übernachtung:	Schmidt von Zabierov-Hütte
Anzahl d. Teilnehmer:	4
Anmeldung:	bis 14. Juli 2012
FB:	per E-Mail

Organisation: Lisbeth Lauter
E-Mail: l.lauter@gmx.de

K236 Klettern im Dammkar 28.-30. Sept. 2012

Alternativtermin bei schlechtem Wetter: 5.-7.Okt. 2012

Kondition: groß
Technik: Vorstieg UIAA V, Mehrseillängenkenntnisse
Gipfel: Predigtstuhl/Kreuzwand
Übernachtung: Dammkarhütte
Anzahl der Teilnehmer: 4
Anmeldung: bis 14. Juli 2012
FB: per E-Mail
Organisation: Lisbeth Lauter
E-Mail: l.lauter@gmx.de

K238 Klettern in der Fränkischen 20./21.Okt. 2012

Kondition: für 2 Tage klettern
Technik: Vorstieg UIAA V
Gipfel: Felsen in der Fränkischen
Übernachtung: bei Oma Eichler in Untertrubach
Anzahl der Teilnehmer: 4
Anmeldung: 14.Okt.2012
FB: per E-Mail
Organisation: Lisbeth Lauter
E-Mail: l.lauter@gmx.de



Schöllli's

Kletterladen

Öffnungszeiten:

Mi. - Fr.	16.00 bis 20.00 Uhr
Sa.	10.00 bis 13.00 Uhr
Mo. und Di.	geschlossen

Eichstätt • Kipfenberger Str. 25 • Tel.: 08421 - 8293

Hochtouren

Samstag, 14. und Sonntag 15. Juli 2012

GT H240 Olperer-Überschreitung

Für den gemäßigten Bergsteiger bieten sich am Olperer zwei Anstiegswege an: der Nordgrat von der Wildlahnerscharte und der Riepengrat über den markanten Schneegupf. Beide Wege sind teilweise versichert und verlangen Kletterei im zweiten bzw. dritten Schwierigkeitsgrad. Wir wollen versuchen, diese beiden Grate im Rahmen einer großartigen Überschreitung miteinander zu verbinden.

Voraussetzungen:	Grundkurs Hochtouren, selbständiges Klettern und Sichern im III-er Gelände
Leitung:	Markus Krümpel
Stützpunkt:	Olpererhütte
Anstieg:	1100 Höhenmeter, Gehzeiten bis zu 8 Stunden
max. Teilnehmerzahl:	5
Ausrüstung:	Hochtourenausrüstung, Sicherungsmaterial für den Grat
Anmeldeschluss:	1. Juni
Vorbesprechung:	nach Vereinbarung
Fragen/Anmeldung:	E-Mail: markus.kruempel@web.de

Mittwoch, 08. bis Samstag, 11. August 2012

GT H241 Hochwilde-Überschreitung

Die „Großen Öztaler“ lassen wir dieses Mal links liegen und besuchen die etwas ruhigere Gegend um das Hochwildehaus. Im Kessel des Gurgler Ferners bieten sich als Eingehetouren verschieden Ziele an: Schafkogel, Karlesspitze, Falschungsspitze oder Bankkogel. Als krönender Abschluss ist die Hochwilde-Überschreitung geplant. Am Aufstieg zur Nördlichen Hochwilde und am Verbindungsgrat hinüber zur Südlichen Hochwilde muss im zweiten Schwierigkeitsgrad geklettert werden. Die Passage ist teilweise versichert. An der Südlichen Hochwilde haben wir die Schwierigkeiten hinter uns gebracht und wählen den weiten Weg über den Langtaler Ferner hinaus ins Gurgler Tal.

Voraussetzungen:	Grundkurs Hochtouren, selbständiges Klettern und Sichern im II-er Gelände
Leitung:	Markus Krümpel
Stützpunkt:	Hochwildehaus
Anstieg:	700 Höhenmeter, Gehzeiten bis zu 8 Stunden
max. Teilnehmerzahl:	5
Ausrüstung:	Hochtourenausrüstung, Sicherungsmaterial für den Grat
Anmeldeschluss:	01. Juli
Vorbesprechung:	nach Vereinbarung
Fragen/Anmeldung:	E-Mail: markus.kruempel@web.de

GT H242 Hochtour auf die Weißkugel im Ötztal 7.-9.Sept.2012**Alternativtermin bei schlechtem Wetter: 14.-16.Sept.2012**

Kondition:	groß
Technik:	Grundkurs Hochtouren
Gipfel:	Weißkugel, 3739 m
Übernachtung	Oberetteshütte
Anz.d.TN:	4
Anm.:	bis 1.Sept. 2012
FB:	per E-Mail
Org:	Lisbeth Lauter
E-Mail:	l.lauter@gmx.de

Seniorenwandern

W246 Wanderung auf dem Altmühltal-Panoramaweg im Naturpark Altmühltal

Die Tour auf dem Altmühltal-Panoramaweg ist Genusswandern pur: Die naturnahe und abwechslungsreiche Route führt im Tal entlang schilfbestandener Altmühlauen. Ansonsten verläuft sie über die sonnigen Hänge des Altmühljura und durch herrliche Buchenwälder. Für unvergessliche Augenblicke sorgen die faszinierenden Aussichten: Von den Anhöhen schweift der Blick weit über die ursprüngliche Landschaft der Altmühljura-region.

In einzelnen Etappen von 5-7 Std. Gehzeit von Gunzenhausen bis Kelheim

Die einzelnen Etappen werden nicht in einem Stück absolviert. Es ist geplant, an 1 bis 2 Tagen pro Woche zu wandern.

Zeit:	1. bis 3. Septemberwoche Die einzelnen Termine werden je nach Wetterlage kurzfristig festgelegt.
Voraussetzung:	Kondition für eine 5-7stündige Wanderung
Anfahrt:	soweit möglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
Leitung:	Franz Hutter
E-Mail:	franz_hutter@gmx.de 08426/403
Max. Teilnehmerzahl:	10
Anmeldeschluss:	1. Juli
Vorbereitung:	1. August – Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Familiengruppe

F250 Familienklettertreff Aicha ab Ansbacher Hütte

Dieses Jahr wollen wir unser winterliches Familienklettern im Sommer weiterführen. Dazu ist geplant, dass wir uns um 9.00 an der Ansbacher Hütte treffen und dann zum Kessel oder Märchenturm hochsteigen. Dort kann man dann klettern bzw. wer nicht klettern will, kann die Zeit gerne auch zum Kennenlernen bzw. Ratschen oder für ein gemeinsames Frühstück nutzen.

Termine:	a) 03.06 b) 15.07. c) 05.08. d) 02.09.
Dauer:	jeweils 9.00 bis 13.00 Uhr
Für Rückfragen:	Rudolf Bernecker, Tel.: 08424/884733
E-Mail:	rudolf.bernecker69@web.de

Samstag, den 16. Juni 2012

F252 Wanderung in der Fränkischen Schweiz

An diesem Samstag werden wir eine Wanderung in der Gegend von Gräfenberg durch das Krummesttal in das Trubachtal unternehmen. Unser Weg wird uns durch den malerischen Ort Großenehe mit den drei Zinnen nach Untertrubach führen. Dort werden wir zum „Marktgrafen“ aufsteigen, der für seinen herrlichen Ausblick auf das Trubachtal bekannt ist.

Sicher werden wir auch ein gemütliches Gasthaus für eine Einkehr finden.

Leitung:	Alfred Bihler
Tourencharakter:	Familientaugliche Tageswanderung
Ausrüstung:	Wetterangepasste Wanderkleidung
Anmeldeschluss:	10. Juni
Treffpunkt:	10 Uhr, genauer Ort wird noch bekannt gegeben
Fragen/Anmeldung:	alfred.bihler@freenet.de, Telefon 08422/987 852

F253 Familienwanderung im Kaisinger Tal am 19.08.2012

Wir wollen im Kaisinger Tal eine gemütliche Wanderung entlang des Kaisinger Brunnenbachs machen. Darin ist auch der Naturlehrpfad mit den Sinterterrassen, wo wir mehr über die typischen Lebensräume des Naturparks Altmühltal lernen werden.

Die Anmeldung sollte bis zum 05.08.12 bei Rudolf Bernecker unter Telefon 08424/884733 oder per E-Mail an rudolf.bernecker69@web.de erfolgen. Der Treffpunkt und die Zeit des Treffens werden nach der Anmeldung bekannt gegeben.

F254 Freitag, den 05. bis Sonntag, den 7. Oktober 2012

Hüttenwoche im Allgäu

Beim diesjährigen Hüttenwochenende der Familiengruppe möchte ich euch in meine Allgäuer Heimat entführen. Von unserem Stützpunkt aus haben wir vielfältige Möglichkeiten den Allgäuer Voralpenraum zu erkunden.

Als Unterkunft wird uns das Berghaus Altnummen bei Immenstadt dienen.

Dieses gemütliche Haus ist ein Schullandheim mit Hüttencharakter. Die Vollverpflegung beinhaltet

tet die Bereitstellung der Lebensmittel für Frühstück und für die Tagesverpflegung. Das Frühstück werden wir uns in Eigenregie selbst zubereiten. Am Abend werden wir von einer Angestellten des Hauses bekocht.

Leitung: Alfred Bihler
Stützpunkt: Berghaus Altmummen bei Immenstadt
Anreise: mit dem Auto bis zur Hütte
max. Teilnehmerzahl: 30 Personen
Kosten : 55 Euro pro Person, Kinder bis 5 Jahre halber Preis, zzgl. Kurtaxe
Treffpunkt: ca. 17 Uhr bei der Hütte
Anmeldeschluss: 29. Juli
Vorbereitung: Termin wird nach Anmeldung bekannt gegeben
Fragen/Anmeldung: alfred.bihler@freenet.de, Tel.. 08422/987852

F255 Geocaching am Reisberg am 11.11.2012

Wir wollen dieses Mal einen Geocache am Reisberg bei Lippertshofen suchen. Einem Cache darf man – wenn man fündig wurde – nur etwas entnehmen, wenn man im Gegenzug wieder etwas hineinlegt (Ü-Ei Figuren, Münzen, etc.) und sich im beiliegenden Logbuch bzw. später auch im Logbuch im Internet einträgt. Diese Schatzsuche erfolgt mit GPS-Geräten oder auch mit Smartphones mit GPS-Empfängern; jeder, der ein entsprechendes Gerät besitzt, sollte dieses bitte auch mitbringen.

Wer teilnehmen will, sollte sich bis zum 31.10.12 unter Telefon 08424/884733 oder per E-Mail an rudolf.bernecker69@web.de bei Rudolf Bernecker anmelden.

Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 30 Personen.

Alle Termine im Überblick Sommer 2012

Monat	Tag	Nr.	wer	Art	Tour
Mai	26. – 28.	K232	Lisbeth	KI	Fränkische
	26.	B230	Benedikt	AK	Aicha
	27.	K234	Kilian	KI	Donaudurchbruch
Juni	2.	B205	Andreas	W3	Hochstauen
	3.	F250a	Familiengruppe	KI	Klettertreff Aicha
	16.	F252	Familiengruppe		Wanderung in der Fränkischen Schweiz
	15.-17.	B206	Lisbeth	KS	Bettelwurf
	23.		Jugendgruppe		Sonnwendfeuer bei Ried
	26.-27.	B207	Franz	W2	Krottenkopf
	30.-1.7.	B208	Horst	KS1	Zugspitze Westweg
	Juli	7.	B209	Andreas	W2
15.		F250b	Familiengruppe	KI	Klettertreff Aicha
14./15.		B211	Isi	W	Soiernspitze
14./15.		H240	Markus Kr.	HT	Olperer-Überschreitung
14./21./28		B210	Werner	W1	Brünstkopf, Felderkopf Ammer
20.-22.		K235	Lisbeth	KI	Loferer
27.		B212	Sepp	KS	Zugspitze übers Höllental
August		04.	B213	Isi	GT
	05.	F250c	Familiengruppe		Klettertreff Aicha
	5.-11.	B214	Horst	W2	Glocknerrunde
	6.-11.	B215	Franz	W1	München-Venedig, Teil Tölz bis Hall
	8.-11.	H241	Markus Kr.	HT	Hochwilde-Überschreitung
	19.	F253	Familiengruppe		Kaisinger Tal
	September	1.-3. Woche	W246	Franz	W1
02.		F250d	Familiengruppe		Klettertreff Aicha
7.-9.		H242	Lisbeth	HT	Weißkugel

Monat	Tag	Nr.	wer	Art	Tour
	14.-16.	B216	Sepp	W1	Dreitausender
	22.-23.	B218	Andreas	W2	Karwendel
	21.-24.	B217	Uli	KS6	3 Zinnen
	28.-30.	K236	Lisbeth	KI	Dammkar
Oktober	05. – 07.	F254	Familiengruppe		Hüttenwoche im Allgäu
	6.-7.	B219	Horst	W1	Spitzing
	20./21.	K238	Lisbeth	KI	Fränkische
November	2.-4.	B220	Lisbeth	W	Winterraumtour
	11.	F255	Familiengruppe		Geocaching
	04./11..	B221	Werner	W1	Atlicher Hochkopf am Walchensee

Legende:

GT	Gemeinschaftstour
AK	Aufbaukurs
W	Wanderung
KI	Klettern
KS	Klettersteig
TG	Tourengruppe exklusiv
HT	Hochtour

Terminkalender

Einzelheiten über die Veranstaltungen finden Sie aktuell im „Eichstätter Kurier“

23.6.2012	Sonnwendfeuer ab 18.30 Uhr am Holzlagerplatz in Ried, Informationen bei raba.lena@gmx.de
4.9.2012	Treffen im Volksfestzelt ab 19.00
14.10.2012	Bergmesse um 10.15 am Burgsteinfelsen bei Dollnstein
1.12.2012	Edelweißfest im Stadtsaal

Wandertermine:

28.05.2012	Nachmittagswanderung (Pfingstmontag)
24.06.2012	Nachmittagswanderung
29.07.2012	Nachmittagswanderung
August	keine Wanderung
September	Weitwanderung (Pauleser-Buchberger)
28.10.2012	Nachmittagswanderung
25.11.2012	Nachmittagswanderung
30.12.2012	Nachmittagswanderung

Der Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 15. September 2012

Impressum

Mitgliederzeitschrift – Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten

Herausgeber: Sektion Eichstätt des Deutschen Alpenvereins e. V., 85072 Eichstätt

Redaktion: Christine Deiser; Vertrieb: Margret Riß, 85072 Eichstätt

Gestaltung, Bildbearbeitung, Produktion: Josef Marschalek, 85116 Egweil, www.egweiler-werbeagentur.de

Das Heft erscheint zweimal jährlich am 1. Mai und 1. November

62. Jahrgang;

51%

Mehr Informationen unter:
www.roterballon.de

Die Sparkassen-Altersvorsorge. Einfach riesig!

 Sparkasse
Eichstätt

Eine gute Vorsorge ist leichter, als Sie denken. Mit unserer individuellen Beratung entwickeln wir ein auf Sie zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen.

Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.roterballon.de.

Wir fördern den Sport.

Volksbank 
Raiffeisenbank Bayern Mitte eG
Ingolstadt Pfaffenhofen Eichstätt Weißenburg

Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG, Ludwigstraße 34, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841.3105.0 | www.vr-bayernmitte.de | info@vr-bayernmitte.de